

Schottische LIEDER

aus älterer und neuerer Zeit
für

eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte.

Unter Mitwirkung von Ludwig Stark

herausgegeben von

CARL ALFONS KISSNER.

Drei Hefte à 2 Mk. netto.

• Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN.

LONDON, STANLEY LUCAS, WEBER & CO

Ent. & Stat. Hall.

1874.

803. 804. 805.



Nachdem unsere vierstimmigen Proben schottischer Lieder Freunde gefunden, reihen wir eine weitere Auswahl in einstimmiger Bearbeitung an; wandte sich jene Sammlung an die Chorvereine und den Konzertsaal, so ist diese berechnet, auf jedem Klaviere heimisch zu werden, in jedem Hause, wo Sinn für die Schönheit unserer Volksweisen vorhanden.

Das schottische Lied*) theilt mit dem deutschen die Innigkeit des Gefühls, den Zauber der ungeschminkten Empfindung, wie des knappen, rührend einfachen Ausdrucks. Die Naturlaute des Herzens reden dieselbe eindringliche, Jedem verständliche Sprache. Nach einer Seite kann sich der Schotte sogar eines Vorzugs rühmen: er besitzt eine Reihe Lieder, die, über das Gebiet des Stimmungsliedes hinaus gehend, eine grosse geschichtliche Zeit widerspiegeln. Solche historisch-politische Lieder, wie man sie nennen könnte, erheben sich oft zu einer Kraft des Pathos, zu einem Schwunge der Begeisterung, dem nicht zu widerstehen ist. Dahin gehören diejenigen, welche die blutigen Tage der Hochlandkämpfe heraufbeschwören und die Gestalten der nationalen Helden auf-erstehen lassen, oder in die Zeiten der Jakobitenwirren zurückversetzen, als der Schotte mit grimmem Schmerz die Glieder seines geliebten Herrscherhauses, der Stuarts, vom heimischen Boden vertrieben sah.

Im grossen Ganzen indess überwiegt in dem schottischen Volksgesang das heitere Moment, und naturwüchsiger Humor hat in den zahllosen Liedern schelmischen, ja ausgelassenen Inhaltes köstliche Blüten getrieben.

Was die Entstehung anlangt, so kennen wir, wie bei allen ächten Volksliedern, so auch bei den schottischen, die ursprünglichen Dichter und Komponisten gewöhnlich nicht. Liegt es ja doch im Wesen des Volksliedes, dass von eigentlichem Erschaffen und Inmusiksetzen überhaupt nicht die Rede ist: im gleichen Momente entragen sich dem höher gestimmten Gemüthe, — eines Schäfers, eines Jägers, eines wandernden Burschen — zu Einem organischen Ganzen verschmolzen, Worte und Melodie; als Ganzes wurden sie von der Umgebung aufgenommen und verbreiteten sie sich weiter. Wenn man nun trotzdem bei vielen der nachfolgenden Lieder Dichter und Komponisten genannt findet, so ist zu bedenken, dass ab und zu natürlich auch das Produkt eines bewusst schaffenden Einzelnen daart in Ton und Empfindung das, was in Allen lebte, aussprechen konnte, um zum Gemeingut Aller, zum wirklichen Volkslied zu werden. Dahin gehören die Gesänge eines **Burns**, eines **Ramsay**. Bei weitem der grösste Theil jedoch ist weit älteren Ursprungs und lässt sich, wir wiederholen es, nicht auf bestimmte Personen zurückführen. Von Mund zu Mund seit Jahrhunderten gesungen, bewahrten sich diese Lieder, natürlich oft genug mit allmählichen Variationen und Entstellungen, in der lebendigen Volkstradition, und diese ist die Quelle, aus welcher gelegentlich Liebhaber und Sammler für ihre Aufzeichnungen schöpften.

Das erste bedeutende Sammelwerk dieser Art und dasjenige, welches allen späteren mehr oder weniger zu Grunde liegt, erschien im Jahre 1724 unter dem Titel: „Allerlei zum Theetisch“ (*Tea Table Miscellany*), eine Bezeichnung, welche verräth, dass das Werk für die Consumenten des damals vornehmen Theegetränkes, d. h. für die höheren Gesellschaftsschichten berechnet war. Der Herausgeber, **Allan Ramsay**, verfuhr leider unkritisch genug: nicht nur dass er unterliess, irgendwie nach Alter und Herkunft der Lieder zu fragen, hat er kein Bedenken getragen, die aufgenommenen Lieder gelegentlich nach eigenem Geschmack willkürlich zu ändern, zu kürzen oder zu erweitern. Glücklicherweise ist es mühevoller Kritik ziemlich gelungen, die von ihm umgemodelten Lieder heraus zu finden und in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder herzustellen, andererseits auch die von **Ramsay** und seinen Mitarbeitern selbstständig geschaffenen, welche dort ebenfalls mitten unter den uralten Erzeugnissen des ächten Volksgesanges ihren Platz erhalten hatten, zu bezeichnen. Uebrigens schmälert das die unbestreitbaren Verdienste **Ramsay's** keineswegs: er war der Erste, welcher die Schönheiten der schottischen Volkslyrik auch den exklusiven vornehmen Kreisen zum Verständniss und Genuss brachte, und als Dichter hat er durch seine wohlklingenden, von warmer Empfindung beseelten Verse seinen Platz auf dem schottischen Parnass dicht neben **Robert Burns**.


*) Das Folgende ist grossentheils wiederholt aus dem Vorwort zu den schottischen Volksliedern für Sopran, Alt, Tenor u. Bass, herausgegeben von Carl und Alfons Kissner, Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann. 1872.

Diesem „Fürsten des Schottensanges“ (*High Chief of Scottish Song*), wie er genannt worden ist, bleibt es zu verdanken, dass das nächste grossartige Sammelwerk*) — wir übergehen hier die von **David Herd** 1766 veröffentlichten „*Ancient and Modern Scottish Songs, Heroic Ballads, etc.*“ — zu Stande kam und ein Nationalgut in vollem Sinn des Wortes wurde. Es ist **James Johnson's** „Musikalisches Museum“ (*Scots Musical Museum*, 1787—1803; 6 Vol.), welches sich zum Ziele setzte, „Schottlands Poesie und Musik in einer allgemeinen Sammlung zu vereinigen.“ Durch **Burns'** begeisterte Theilnahme gedieh das Werk zum glorreichen Ende, ebenso die verwandte Unternehmung **George Thomson's** „*The Melodies of Scotland*“ 5 Vol. New Edit. 1831. (mit Arrangements von **Pleyel, Haydn, Beethoven, Weber** und **Hummel**).

Burns dichterische Thätigkeit hierbei — wir müssen das in Hinblick auf die seinen Namen tragenden Lieder unsrer Sammlung kurz erwähnen — war eine doppelte: einmal griff er bereits vorhandene, aber halbvergessene Lieder auf und hauchte ihnen durch Ergänzung und theilweise Umgestaltung neues Leben ein, oder mit seiner wunderbaren Kunst der Anempfindung schuf er, oft nach bestehenden Volksmelodien, neue Gedichte, die so glücklich den wahren Volkston getroffen haben, dass in der That manche davon dem Dichter abgesprochen und längst verschwundenen Jahrhunderten zugewiesen worden sind.***) Was in volksthümlicher Lyrik nach **Burns** geleistet worden, sind im grossen Ganzen Bestrebungen, die von ihm eröffnete Bahn weiter zu verfolgen.

Hinsichtlich des musikalischen Elements fesselt die Eigenart der Rhythmik, die Anmuth der bald wehmüthig weichen, bald schalkhaft neckischen Melodien, oder andererseits die Kraft und der Schwung derer, welche kriegerischen Geist athmen.

Noch erübrigt, mit einem Worte gewisser Modulationen zu gedenken, die den schottischen — und den verschwesterten irischen — Weisen ihre spezifische charakteristische Färbung verleihen. Während alle moderne und überhaupt polyphone Musik auf der sogenannten diatonischen Skala beruht, liegt den meisten gälischen Melodien entweder die alte Tonleiter des ambrosianischen Kirchengesanges zu Grunde, oder aber eine fünftönige, der Halbtöne entbehrende, d. h. Quart- und

Septime-beraubte Skala nach folgendem Schema:  . Daher jener unser Ohr

so frappirende Ausfall des Leittons in den schottischen Melodien. Die eigentlich gälischen, im Hochlande heimischen Weisen, sowie die irischen, beruhen auf diesem Fünftönesystem, während die zweite Klasse, Lieder aus dem Tieflande, dem Principe des Kirchengesanges folgen, oder bereits den Einfluss moderner Harmoniegesetze aufweisen.***)) Die eine wie die andere Liederklasse ist in gegenwärtiger Sammlung vertreten.

Die vorliegenden drei Hefte schottischer Weisen schliessen sich enge den eben erschienenen „Liedern von der grünen Insel“†) an und ergänzen sich mit ihnen zu einem Bilde keltischer Nationalmusik, welches eine Vorstellung von den Schätzen jener sangreichen Berglande gewähren und dem Freunde ächten Volksgesanges willkommen sein wird.

Paris, Mai 1874.

Dr. Alfons Kissner.

*) Für die neueren Sammlungen schottischer Lieder zu sehen das von uns benutzte „*Book of Scottish Song*“ by *Whitelaw, Glasgow* 1841.

**) Vgl. *Bartsch's* Einleitung zu seiner vortrefflichen Uebersetzung der Lieder und Balladen von *Burns*, *Hildburghausen* 1865.

***)) Des Weiteren auf die Struktur des schottischen Tonsystems einzugehen, müssen wir uns hier bescheiden und verweisen statt dessen auf die ausführliche Darstellung *Sullivans* in seinem Buche: „*On the manners and customs of the old Irish*.“ Pag. 570—624.

†) „Lieder von der grünen Insel“, ins Deutsche übersetzt und für eine Singstimme mit Klavierbegleitung herausgegeben von *Alfons Kissner*. Leipzig und Winterthur, *J. Rieter-Biedermann*. 1874. Drei Hefte.

Und duld' ich wie ein andrer Mann den herben Erdenschmerz,
 Und brennt mein Aug' in stiller Angst, umschnüret Gram das Herz:
 So singt von Schottlands Liedern mir ein' alte Melodei —
 Vergessen ist dann Noth und Leid, und alles Weh vorbei.

A. K.

*Though wardly grief and wardling's guile maun I like ithers dree,
 Maun thole se sair saigh rive my breist—the het tear scald my ee!
 But let me list the melodies o' some o' Scotia's sangs
 And I will a forget my waes—will a forgie my wrangs!*

John Jmlah.

Schottische Lieder.

1.

Ach wo, sagt mir, wo.

O WHERE, TELL ME WHERE.

Andante espressivo.

Erstes Heft.

1. Ach wo, sagt mir, wo mag mein Hoch-land-kna-be gehn? Ach
 2. Ach wo, sagt mir, wo war des Hoch-land-kna-ben Dach? Ach
 1. O where, tell me where is your High-land lad-die gone? O
 2. O where, tell me where did your High-land lad-die stay? O

wo, sagt mir, wo mag mein Hoch-land-kna-be gehn? Er
 wo, sagt mir, wo war des Hoch-land-kna-ben Dach? Wohl
 where, tell me where is your High-land lad-die gone? He's
 where, tell me where did your High-land lad-die stay? He

zog mit wehn-den Fah-nen, wo Tha-ten kühn ge-schehn, mein
 un-ter Mi-stel-bän-men am schnel-len Wal-des-bach, und
 gone with stream-ing ban-ners, where no-ble deeds are done and my
 dwell be-neath the hol-ly trees, he-side the ra-pid Spey, and

Herz bang er-be-bet, bis wir ihn wie-der-sehn, er
 als er schied von dan-nen, folgt man-cher Wunsch ihm nach, wohl
 sad heart will trem-ble till he come safe-ly home, he's
 ma-ny a bles-sing fol-low'd him, the day he went a-way, he

cresc.

zog mit wehn-den Fah - nen, wo Tha - ten kühn ge - sehn, mein
 un - ter Mi - stel - bän - men am schuel-len Wal - des - bach, und
 gone with stream-ing han - ners, where no - ble deeds are done and my
 dwelt be - neath the hol - ly trees, be - side the ra - pid Spey, and

cresc.

dimin. *rallent.*

Herz hang er - be - bet, bis wir ihn wie - der - sehn.
 als er schied von dan - nen, folgt mancher Wunsch ihm nach.
 sad heart will trem - ble till he comes safe - ly home.
 many a blessing follow'd him, the day he went a - way.

dimin. *marcato*

3. O was, sagt mir, was hat von Schmuck er an - ge - legt? O
 4. Ge - denkt, ach ge - denkt, wenn ein grau - se, grau - se Wund den
 5. Doch Hoff - nung spricht: Er kehrt zu - rück auf Schott - land's theu - ren Grund, doch
 3. O what, tell me what does your High - land lad - die wear? O
 4. Sup - pose, ah sup - pose that some cru - el, cru - el wound should
 5. But I will hope to see him yet in Scot - land's bon - nie bounds, but

p

was, sagt mir, was hat von Schmuck er an - ge - legt?
 jung - en Hoch - land - kua - ben streckt nie - der auf den Grund!
 Hoff - nung spricht: Er kehrt zu - rück auf Schott - land's theu - ren Grund.
 what, tell me what does your High - land lad - die wear?
 pierce your High - land lad - die, and all your hopes con - found.
 I will hope to see him yet in Scot - land's bon - nie bounds.

animato

Am Hut die stol-ze Fe - der, vom lei-sen Wind be-wegt, der
 Die Pfei-fe spielt den Sieges-marsch, die Ban-ner ihn um-wehn, der
 Der frei-en Hei-mat Zau-ber heilt ihm die Ruh-mes-wund' und

*A bon-net with a lof-ty plume, the gal-lant badge of war, and a
 The pipe would play a cheering march, the ban-ners round him fly, the
 His na-tive land of li-ber-ty shall nurse his glo-rious wounds, while*

mf

dimin.

Plaid be-schützt die ta-pf're Brust, die bald den Stern wohl trägt; am
 Hoch-land-für-sten küh-ner Geist wird ihm aus Au-gen sehn; die
 weit-hin wird durchs Hoch-ge-birg sein Hel-den-na-me kund; der

*plaid a-cross the man-ly breast that yet shall wear a star; a
 spi-rit of a High-land chief would ligh-ten in his eye; the
 wide trough all High-land hills his war-lik name re-sounds; his*

p

cresc.

Hut die stol-ze Fe - der vom lei-sen Wind be-wegt, der
 Pfei-fe spielt den Sieges-marsch, die Ban-ner ihn um-wehn, der
 frei-en Hei-mat Zau-ber heilt ihm die Ruh-mes-wund' und

*bon-net with a lof-ty plume, the gal-lant badge of war, and a
 the pipe would play a cheering march, the ban-ners round him fly, the
 na-tive land of li-ber-ty shall nurse his glo-rious wounds, while*

cresc.

dimin. rallent.

Plaid beschützt die tapf're Brust, die bald den Stern wohl trägt.
 Hochland-fürsten kühner Geist wird ihm aus Au-gen sehn.
 weit-hin wird durchs Hochgebirg sein Hel-den-na-me kund.

*plaid across the man-ly breast that yet shall wear a star.
 spi-rit of a Highland chief would lighten in his eye.
 wide trough all Highland hills his war-lik name re-sounds.*

Alfons Kisser.
 Mrs Grant of Laggan.

dimin. marcato

2. Alt Joe Nicolson's holde Nannie.

AULD JOE NICOLSON'S BONNIE NANNIE.

Alfons Küssner.

The Ettrik Shepherd.

Andantino con grazia.



1. Die Li - lie, die Ros, ihr Pran - gen ist gross, und
 2. Sie trat aus der Thür so ro - sig her - für, zu
 1. The dai - sy is fair, the dai - li - ly rare, the
 2. Ae, day she cam' out wi' a ro - sy blush, to



lieb - lich die Ruos - pe, die per - len - be - thau - te; doch noch
 mel - ken die Ruh, als der Mor - gen kaum grau - te. Ich
 bud o' the rose is sweet as it's bon - nie; but there
 milk her twa kye, sae cou - thy an' can - ny; I



espress.
 nie war zu schau - en im Gar - ten, auf An - en ein
 duck - te mich nie - der wohl hin - ter dem Flie - der, nicht
 ne'er was a flow - er in gar - den or bow - er like
 cow - er'd me down at the back o' the bush, to
 leggiero



Blüm - chen hold so wie Nan - nie, die trau - te.
 sätt mich am lie - ben Ge - sicht - chen schau - te
 auld Joe Ni - col - son's bon - nie Nan - nie.
 watch the air o' my bon - nie Nan - nie.

con dolcezza

O mein Schätzchen, mein nied - li - ches Schätzchen, mein süs - ses, mein hol - di - ges,
 O my Nan - nie, my dear lit - tle Nan - nie, my sweet lit - tle mid - dle - ty,

dolce

gol - di - ges Schätzchen! Nein, nie war zu schau - en, im Gar - ten, auf Au - en ein
 nod - dle - ty Nan - nie; there ne'er was a flow - er in gar - den or bow - er like

calando

Blüm - chen hold so wie Nan - nie, die tran - te. 3. Ihr Äu - ge - lein blau schweift
 auld Joe Nī - col - son's bon nie Nan - nie. 4. Mauch Glück, man - che Frend' das
 3. Her looks that stry'd o'er
 4. There's mo - ny a joy in this

calando

ii - ber die Au, es leuch - tet so mild sein — won - nig - lich Strahlen: nicht
 Le - hen uns bent, süß Hof - fen soll schwei - gen, soll nim - mer ver - lau - ten, doch welch
 na - ture a - way, frae bon - nie blue een sae — mild — an' mel - low; saw
 world be - low, an sweet the hopes that to sing were un - can - ny; but o'

espress.

blüht auf der Flur solch Schmuck der Na - tur, wenn gol - den die An - en am
 Se - lig - keit auf Er - den weit gleicht mei - ner Lie - be zu
*naething sae sweet in nature's ar - ray, though clad in the mor - ning's
 a' the pleasurs I ev - er can know, there's nae like the love o' my*

*leggiere**con dolcezza*

Mor - gen sich ma - lep. } O mein Schätzchen, mein nied - li - ches Schätzchen, mein
 Nan - nie, der tra - ten. }
*gow - den yet - low. } O my Nan - nie, my dear lit - tle Nan - nie, my
 Lon - nie Nan - nie. }*

dolce

süs - ses, mein hol - di - ges, gol - di - ges Schätzchen! Nein, nie war zu schau - en, im
sweet lit - tle nid - dle - ty, nod - dle - ty Nan - nie; there ne'er was a flow - er in

calando

Gar - ten, auf An - en ein Blüm - chen hold so wie Nan - nie, die tra - te.
gar - den or bow - er like auld Joe Ni - col - son's bon - nie Nan - nie.

calando

3.

Der blonde Bursche.

THE YELLOW-HAIRED LADDIE.

Alfons Rissner.
Allan Ramsay.

Poco Andante.

1. Wenn Pri-meln be-de-cken den la-chen-den Plan und
2. Dort an-ter dem Bu-sche am schat-ti-gen Hag, da—

1. In A-pril, when prim-ro-ses paint the sweet plain, and
2. There, un-der the shade of an old sa-cred thorn, with

Hir-ten be-grü-ssen, o Som-mer, dein Nahn, dann wan-delt der
sang er von Lie-be bei Nacht und bei Tag; er sang so be—

sum-mer ap-proach-ing re-joiceth the swain, the yet-low-hair'd
free-dom he sung his loves, ev-ning and morn; he sung with so

Bar-sche, der blon-de, wohl hin zum fel-si-gen
rü-ckend, so schmeichelnd, so schön, dass Fee-en und
lad-die would oft en-times go to wilds and deep
soft and en-chant-ing a sound, that sil-vans and

Thal, wo Wild-rö-se-lein blühn. rö-se-lein blühn.
Syl-phen im Tau-ze sich drehn. Tau-ze sich drehn.
glens, where the haw-thorn trees grow. haw-thorn trees grow.
fai-ries un-seen danc'd a-round. seen danc'd a-round.

3. Er — sang: Wohl ist — Ma — die gar zier — lich und schön, doch
 4. Ob — jung auch und ro — sig ist Ma — die für — wahr — an —
 5. Du — Müt — ter — chen — tocht — er mit all' dei — nem Gut, — Hoch —

3. The *shep-herd thus sung: Though yong* Ma — die *be fair,* — her —
 4. That *Ma — die, in — all the gay bloom of her youth,* — like the
 5. That *man-mads fine daugh-ter, with all her great down,* — was —

Hochmuth und Stolz macht ja Schön-heit ver — gehu; mein' Sus-chen, die
 stät wie der Mond und ver — än — der — lich gar; doch Sus-chen, die
 mütli-ge, du hast mir zu mür-ri — schen Muth. Drum seufzt er — gehn's
beau-ty is dash'd with a scorn-ful, proud air; but Su — si' is
moon is in con — stant and nev — er spoke truth; but Su — si' is
awk-ward-ly ai — ry and fre — quently sour; then sigh — ing, he

singt wie ein Vo — gel im Strauch, ihr A — them ist —
 mun — tre, ist tren wie das Gold, wie die Wel — len ent —
 Va — ter und Mut — ter nur ein! schön Sus — chen die —
hand-some, and sweet — ly can sing, — her — breath's like the —
faith-ful, good — hu — m'rd and free, — and — fair as the —
wish'd, would but pa — rents a — gree, — the — wit — ty, sweet

1. Len — zes bal — sa — mi — scher Hauch. sa — mi — scher Hauch.
 stieg — ne so schön und so hold. schön und so hold.
 mun — tre, mein Bräut — chen soll sein. Bräut — chen soll sein.
breez — es per — fun'd' in the spring. fun'd' in the spring.
god — dess that sprang from the sea. sprang from the sea.
 Su — si' his mis — tress might be. mis — tress might be.

2. 1. 2.

4.

Bei den rothen Rosen. THE BEDS OF SWEET ROSES.

(Alte Weise. Old air.)

H. Hüffer.
Author unknown.

Andante con larghezza.

1. Bin früh hin - aus ge - gan - zen im Mai - en - son - nen -
2. Im Ro - sen - hag wie ger - ne sah ich dich heu - te
1. As I — was a - walk - ing one morn - ing in

schein, ihr Al - ler - be - stes san - gen die
stehn! wie komm - test in die Fer - ne so
May, the lit - tle birds were sing - ing de -

Wald - vö - ge - lein, ihr Al - ler - be - stes san - gen die
weit von mir gehn! wie komm - test in die Fer - ne so
light - ful and gay, the lit - tle birds were sing - ing de -

Wald - vö - ge - lein, wo oft mich er - war - tet die
weit von mir gehn! wann werd' ich mein Treu - lieb, mein
light ful and gay; when I and my true - love did

Treu - ge - lieb - te — mein — bei den ro - then,
Treu - lieb wie - der — sehn — bei den ro - then,
of - ten sport and — play — down a - mong the

ro - then — Ro - - - sen, wo oft mich er -
ro - then — Ro - - - sen, wann werd' ich mein
beds of sweet ro - - - ses, when I and my

war - - - tet die Treu - ge - lieb - te — mein — bei den
Treu - - - lieb, mein Treu - lieb wie - der — sehn — bei den
true - - - love did of - ten sport and — play — down a -

ro - then, ro - then Ro - - - sen.
ro - then, ro - then Ro - - - sen.
mong the — beds of sweet ro - - - ses.

803

5.

Im Korn.

COMIN' THRO' THE RYE.

Cecily Shortrede.

Author unknown.

Allegretto scherzoso.

p

1. Trifft ein Je - mand ei - ne Je - mand ganz im Korn al -
 2. Trifft ein Je - mand ei - ne Je - mand schö - pfend aus dem
 1. *Gin* a bo - dy meet a bo - dy, co - min' thro' the
 2. *Gin* a bo - dy meet a bo - dy, co - min' frae the

fp

lein, grüsst der Je - mand dann die Je - mand, muss sie da - rum
 Born, küsst der Je - mand dann die Je - mand, hat sie drob wohl
 rye, *gin* a bo - dy greet a bo - dy, need a bo - dy
 well, *gin* a bo - dy kiss a bo - dy, need a bo - dy

schreien? Al - le Dir - nen ha - ben Bur - schen, sa - gen, ich hätt
 Zorn? Al - le Dir - nen ha - ben Bur - schen, hätt ich Rei - nen?
 cry? Il - ka las - sie has her lad - die, ne'er a ane hae
 tell? Il - ka las - sie has her lad - die, nane, they say, hae

ten *p*

kein'n! Doch ni - cken mir die Bur - sche zu, bin ich im Korn al - lein.
 Nein? Doch lä - cheln mir die Bur - sche zu, wenn ich im Korn al - lein.
I; but a' the lads they smile at me, when co - min' thro' the rye.
I; yet a' the lads they smile at me, when co - min' thro' the rye.

p *pp*

3. Trifft ein Je-mand ei-ne Jemand vor der Stadt am Rain, küsst der Jemand
 3. Gin a bo-dy meet a bo-dy, co-min' frae the town, gin a bo-dy

fp *fp*

dann die Jemand, braucht sie spröd' zu sein? Je-de Diru hat ih-ren Burschen,
 kiss a bo-dy, need a bo-dy gloom? Il-ka las-sie has her lad-die,

fp

poco riten. *p*
 ich al-lein hätt' kein'n? Doch wenn ein Je-mand mich nun küsst, dann ist er wohl auch
 ne'er a ane hae I; but a' the lads they smile at me, when co-min' thro' the

poco riten. *p*

mf
 mein. Ja, Ei-ner ist's von Al-len nur, der mir sehr wohl ge-
 rye. A-mang the train there is a swain that I could like my-

cresc. *p*
 fällt, doch wo er lebt und wie er heisst, ich sag's nicht um die Welt.
 sel; but whar his hame or what his name, I din-na care to tell.

pp

6.

Mein Colin.

MY COLIN.

(Gaelisch: Chro Challin.)

Alfons Rissner.
Mistress Grant.

Andante con moto.

1. O — Co - lin, mein Co - lin, lieb Co - lin, mein Hort, in
 2. So — sche-ckig und fle-ckig und zier - lich für - wahr, an -
 3. Wo — Bir - ken sich wie - gen an Quel - len so klar, ruht

1. My — Co - lin, lov'd Co - lin, my Co - lin, my dear, who
 2. So — dap-pled, so va - ried, so beau-teous their hue, so
 3. Where the birch-trees hang weep-ing o'er foun-tains so clear, at

will-de Ge - bir - ge wohl zieht es dich fort. Wo sind dei - ne Heer - den, die
 mu - thi - ge, flin - ke, be - weg - li - che Schaar! Was käm in Ge - bir - gen, im
 Mit - tags um Co - lin die schlummernde Schaar. O Co - lin, süß Co - lin, mein

wont the wild mountains to trace wi - thout fear; o, where are thy flocks, that so
 a - gile, so grace - ful, so charming to view; o'er all the wide fo - rest there's
 noonday they're sleeping round Co - lin, my dear. O Co - lin, sweet Co - lin, my

leicht wie ein Pfeil die Hai - de durch - schiessen in flie - gen - der Eil'?
 Wä - des - be - reich, lieb Co - lus leicht - fü - ssi - ger Heer - de wohl gleich?
 Co - lin, mein Schatz, ver - gön - net dein Her - ze den Heer - den nur Platz?

swift - ly re - bound, and fly o'er the heath without touch - ing the ground?
 naught can com - peer with the light bounding flocks of my Co - lin, my dear.
 Co - tin, my joy! must those flocks and those herds all thy mo - ments em - ploy!

4. Trüb tö - net mein Lied in des Ba - ches Ge - braus, ich —
 5. O Co - lin, du Lieb - ster, mein' Won - ne, mein' Stolz! die —
 6. Ich hör' wohl ihr Lo - cken, ich seh wohl ihr Gut, ich —

4. *To yon wa - ter - fall's dash - ing I — tune my sad — strain, and —*
 5. *O Co - lin, my dar - ling, my plea - sure, my — pride! while the*
 6. *Their of - fers I — hear, and their plen - ty I — see, but —*

p

pflücke ver - ge - beus die Veil - chen zum Strass; mit sin - ken - der Son - ne wollt'
 Heerden der Rei - chen, sie gra - sen im Holz. Ich hab es nicht Acht, seh die
 hör' es und seh es mit lä - cheln - dem Muth, so lang Hirsch und Re - he, be -

gath - er these violets for Co - lin in vain; at sun - set he said he would
flocks of rich shepherds are grazing so wide, re - gardless I view them, un -
what are their wealth and their of - fers to me; while the light bounding roes and the

f
mf

kom - men er doch o Co - lin, du Theu - rer, wo säu - mest du noch?
 Bur - sche kaum an, — de - ren Heer - den rings schmücken den la - chenden Plan.
 hend wie der Wind, die Heer - de von Co - lin, dem Jä - ger, noch sind.

meet with me here, then where can he lin - ger, my Co - lin, my dear?
heed - ed the swains, whose herds scat - ter'd round me a - dorn the green plains.
wild mountain deer, are the cat - tle of Co - lin, my hun - ter, my dear!

7. Marion:

(Altes Lied, *Old Song*.)

Felix Dahn.

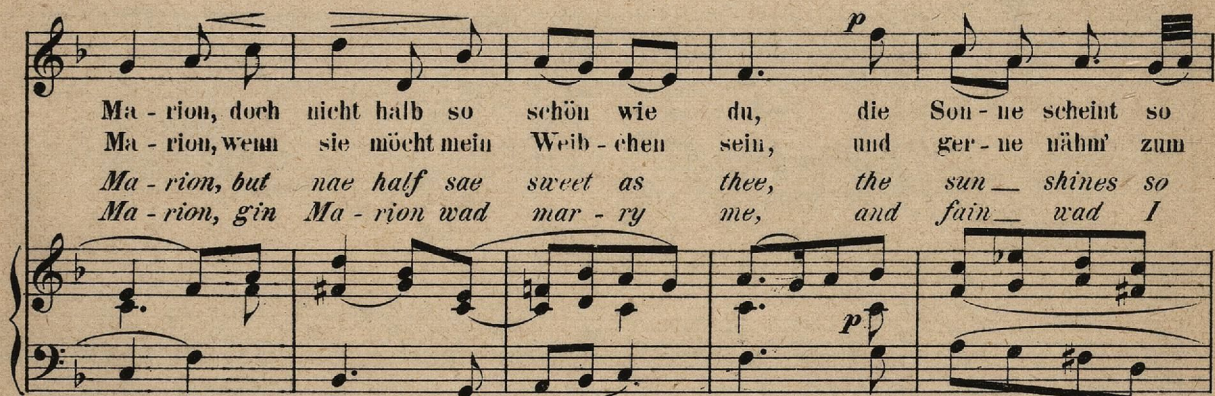
With additions by A. Ramsay.

Andante amoroso.


1. Willst du gehn zu dem Schaf - pferch, Ma - rion, die
 2. O, ein präch - ti - ges Kind ist Ma - rion, froh
 1. *Will ye go to the ewe - bughts, Ma - rion, and*
 2. *O, a bon - ny lass is Ma - rion, the*



Läm - mer mir trei - ben zu? Die Son - ne scheint so schön, mein
 blickt ih - res Au - ges Schein, und ger - ne nähm' zum Weib ich
wear in the sheep wi' me? The sun shines so sweet, my
blithe blinks in her eye, and fain wad I mar - ry



Ma - rion, doch nicht halb so schön wie du, die Son - ne scheint so
 Ma - rion, wenn sie möcht mein Weib - chen sein, und ger - ne nähm' zum
Ma - rion, but nae half sae sweet as thee, the sun shines so
Ma - rion, gin Ma - rion wad mar - ry me, and fain wad I



poco largo
 schön, mein Ma - rion, doch nicht halb so schön wie du.
 Weib ich Ma - rion, wenn sie möcht mein Weib - chen sein.
sweet, my Ma - rion, but nae half so sweet as thee.
mar - ry Ma - rion, gin Ma - rion wad mar - ry me.

3. Neun Milch - kühl hab ich, mein Ma - rion, und
 4. Ich bin jung, ich bin stark, mein Ma - rion, kein
 3. I've nine milk ewes, my Ma - rion, a
 4. I'm young and stout, my Ma - rion, name

Kälb - chen vom be - sten Schlag, ich geb' sie all' mei - ner
 Täu - zer mir glei - chet hie; doch giebst du nen Korb mir,
 cow and a braw - ny quey; I'll gie them a' to my
 dan - ces like me on the green; and gin - ye for - sake me,

Ma - rion, an ih - rem Hoch - zeits - tag, ich geb' sie all'
 Ma - rion, so geh' ich zu Ann' Ma - rie, doch giebst du nen
 Ma - rion, just on her bri dal day, I'll gie them a'
 Ma - rion, I'll een gae draw up wi' Jean, and gin - ye for -

mei - ner Ma - rion, an ih - rem Hoch - zeits - tag.
 Korb mir, Ma - rion, so geh' ich zu Ann' Ma - rie.
 to my Ma - rion, just on her bri - dal day.
 sake me, Ma - rion, I'll een gae draw up wi' Jean.

8. Tweedufer.

TWEEDSIDE.

Andantino.

Alfons Rissner.
Robert Crawford.

mf

1. Wer prie-se wohl Flo-ra nicht schön? Es lä-chelt ihr Mündchen so.
 2. Es ju-beln die Vö-gel im Strauch, die Am-sel, die Drossel, der
 1. *What beau-ties do Flo-ra dis-close! How sweet are her smiles up-on*
 2. *The warb-lers are heard in the grove, the lin-net, the lark and the*

mf

süss. Doch se-lig, wer Ma-ry ge-sehn; ge-bannt ist ein Je-der ge-
 Fink; die Täubchen, die gur-ren-den auch, sie tum-meln sich zier-lich und
Tweed! Yet Ma-ry's, still sweeter than those, both na-ture and fan-cy ex-
trush, the blackbird, and sweet coo-ing dove with mu-sic en-chant ev-ry

p

wiss. Kein' Ro-se, kein Blüm-chen so hold, der Flu-ren er-pran-gen-de
 flink. Komm, lausch der Ge-fie-der-ten Lied sma-rag-de-ne Wie-sen ent-
ceed. No dai-sy, nor sweet blush-ing rose, nor all the gay flow'rs of the
bush. Come, let us go forth to the mead, let us see how the prim-ros-es

ten. p

Zier, des Twee-des hin glei-ten-des Gold, ach, Al-les ver-schwindet vor ihr.
 laug; wir ra-sten am rau-schenden Tweed und kö-sen beim Vo-gel-ge-sang.
field, nor Tweed gli-ding gent-ly thro' those, such beau-ty and pleasure can yield.
spring; we'll lodge in some vil-lage on Tweed, and love while the feather'd folks sing.

p

mf

3. Wie kürzt sich mein Lieb-chen die Zeit? Sie hü-tet wohl Lämm-lein und
 4. Wer wag-te mit Ma-ry Ver- gleich? Vor ihr kam ja- Kei-ne be-
 3. *How does my love pass the long day? Does Ma-ry not tend a few*
 4. *'Tis she does the vir-gins ex-cel,— no beau-ty with her may com-*

piu f

Schaf? Ver-irrt sich auch kei-nes zu weit, wenn süß sie um-fan-gen vom
 stehn. Sie herrscht in der Gra-zi-en Reich als Schön-ste, wo Tau-sen-de
sheep? Do they nev-er care-less-ly stray, while hap-pi-ly she lies as-
pare; love's gra-ves a-round her do dwell, she's fair-est, where thousands are

p

Schlaf? O göm-te ein Gott mir die Lust, ruht höld sie am mur-meln-den
 schön. Sprich, wo ich dich, Zau-brin, er-späh, wo sind dei-ne Läm-mer zu
leep? Tweed's murmurs should tell her to rest: kind na-ture in-dul-ging my
fair. Say, charm-er, where do thy flock stray? O, tell me at noon where they

p

Bach, als La-be der schmach-tenden Brust zu steh-len ein Küß-chen ge-mach.
 schaum? Am lieb-lich sich schlängelnden Tay? Am Tweed auf er-grü-nen-den Aun?
bliss, to ease the soft pains of my breast, I'd steal an am-bro-si-al kiss.
feed: is it on the sweet winding Tay, or the pleas-ant-er banks of the Tweed.

Die schöne Melodie von „Tweedside“ ist von hohem Alter; man hat sie sogar David Rizzio, dem Sänger der Maria Stuart, zugeschrieben, übrigens ohne authentischen Grund. Die hier folgenden einst sehr populären Verse zu jener Melodie erschienen zuerst in Ramsays Tea-Table Miscellany 1724, (verfasst von Robert Crawford, einem der geistvollen jungen Männer, die Ramsay als seine Mitarbeiter erwähnt.)

9.

O saht ihr den Vater?

O SAW YE MY FATHER?

(Alt. Old.)

Alfons Kissner.
Author unknown.

Andante.

1. O saht ihr den Va - ter, o saht ihr die Mut - ter, o
 2. Der mür-risch al - te Wicht war auf John nur er - picht, und—
 3. Flieg auf, mein grau - er Hahn, flieg auf und künd' uns an und—

1. O saw— ye my fa - ther, or saw ye my mo - ther, or
 2. The sur - ly auld— carle did nae - thing but snarl, and—
 3. Flee up, — flee— up, my bon - nie grey cock, and—

p

saht ihr mein Treu - lieb John? Ich sah nicht den
 John - ny — wur - de roth; und seufzt er auch wie
 Krä - he, — wenn es Tag; den Hals schmück ich da -

saw ye my true love John?
 Johnnie's face — it grew red;
 crawl when — it is day; and your neck shall be

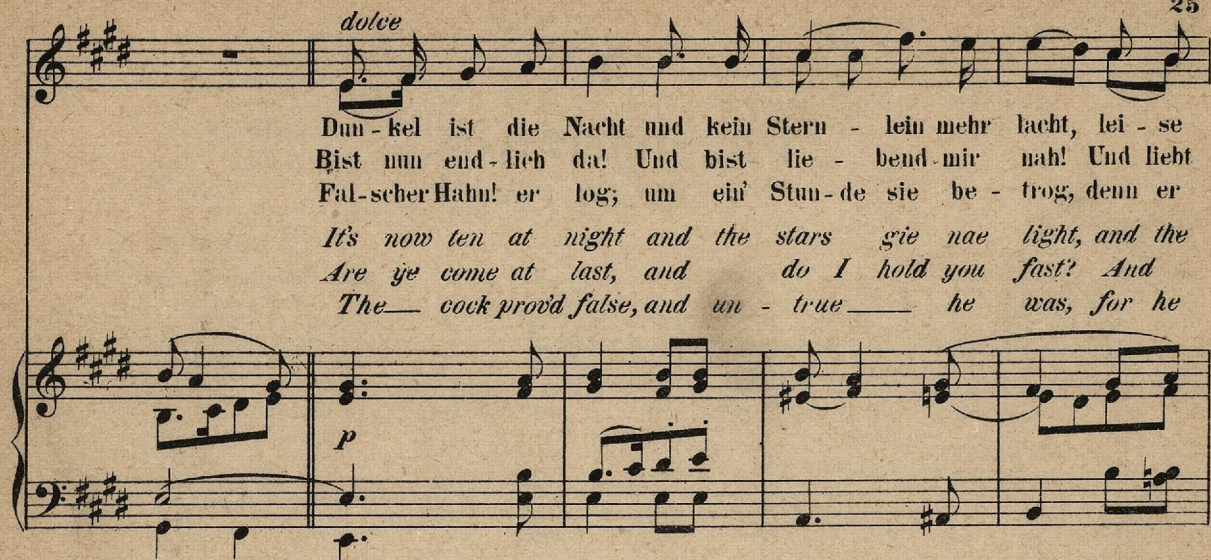
dimin. *mf tranquillo*

Va - ter, ich sah nicht die Mut - ter, doch sah ich dein Treu - lieb John.
 sehr, doch kein Wört - lein sprach er mehr, bis Al - les — still, wie todt.
 für mit — hel - lem Gol - de dir und den sil - ber - nen Flü - gel - schlag.

fa - ther, I saw — not your mo - ther, but I saw your true love John.
 sighd, he — ne'er a word re - plied, till a were a - sleep in bed.
 like the — bon - nie beat - en gold, and your wings o' the sil - ler grey.

cresc.

dolce



Dun - kel ist die Nacht und kein Stern - lein mehr lacht, lei - se
Bist nun end - lich da! Und bist lie - bend - mir nah! Und liebt
Fal - scher Hahn! er log; um ein' Stun - de sie be - trog, denn er

*It's now ten at night and the stars gie nae light, and the
Are ye come at last, and do I hold you fast? And
The — cock prov'd false, and un - true — he was, for he*

p

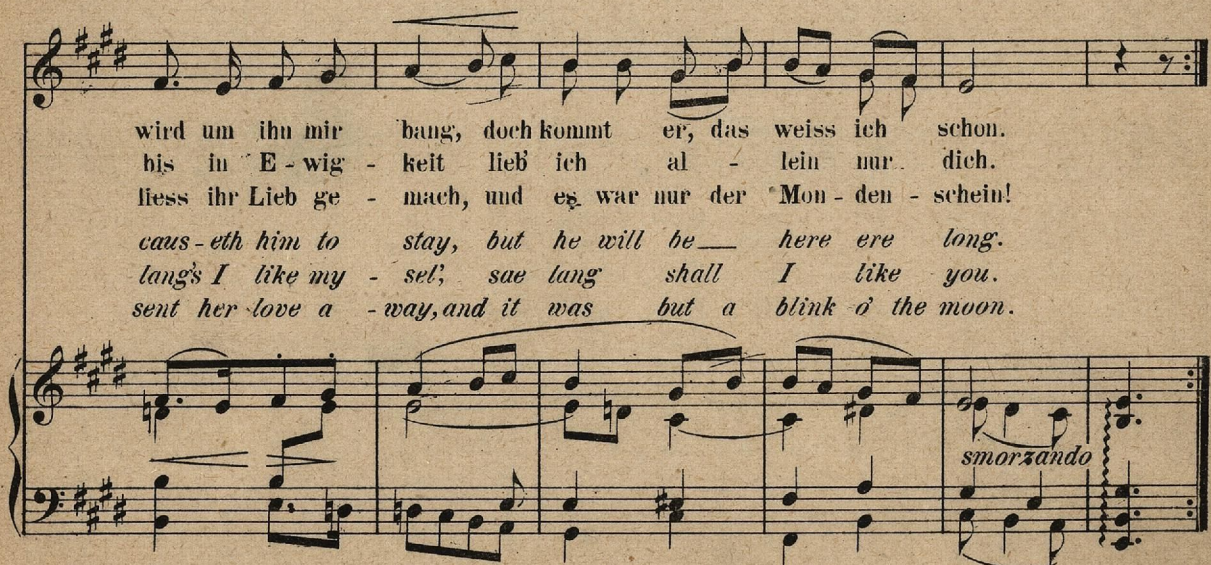
p



hal - let der Glo - cken - ton. Wo bleibt er nur so lang? Fast
John - ny noch treu - lich mich? Zu Wor - ten ist nicht Zeit, doch
kräh - te zu früh her - ein. Sie glaubt es wä - re Tag, ent -

*bells — they ring, ding-dong;
is — my John - nie true?
grew — an hour owre soon;*

*he's met wi' some de - lay, that
I hae nae time to tell, but sae
the las - sie thought to day when she*



wird um ihn mir bang, doch kommt er, das weiss ich schon.
his in E - wig - keit lieb ich al - lein nur dich.
liess ihr Lieb ge - mach, und es war nur der Mon - den - schein!

*caus - eth him to stay, but he will be — here ere long.
lang's I like my - sel', sae lang shall I like you.
sent her love a - way, and it was but a blink o' the moon.*

smorzando

10.

Die Silberkrone.

THE SILLER CROWN.

O. L. B. Wolf.

Miss Susanna Blamire, (1747 - 94.)

Andante.

1. Und du sollst gehn in Pracht - ge - wand, von
 lie - ber ist mir Do - nald's Sinn, sein
 so ge - wann er sich mein Herz, er

1. And ye shall walk in silk at - tire, and
 mind whose ev' - ry wish is pure, is
 gen - tle man - ners wan my heart, he

Seid' und Sammt und Sil - ber schwer, reichst du dem
 Herz so rein, so treu, so brav; eh' ich ihn
 nahm es dank - bar, lieb - voll an; nähm' mein Ge -

sil - ler aye shall hae to spare; gin yell con -
 dear - er far - than gold to me; and ere I'm
 grate - ful took the wil - ling gift; could I but

An - dern dei - ne Hand, denkst nicht an Do - nald mehr.
 lass', leg' ich mich hin zu ew' - gem To - des - schlaf.
 lüb - de ich zu - rück, das wä - re schlecht ge - than.

sent to be his bride, nor think o' Do - nald mair.
 forc'd to break my faith, I'll lay me down and dee.
 think to seek it back, it wad be waur - than theft.

dolce

Ach, was soll mir ein Sei - den - kleid für ein zer -
 Sieh, ich ver - sprach ihm treu zu sein, zu thei - len
 Das län - ge - ste Le - ben nicht er - setzt die Lie - be,
O, — wha wad buy — a sil - ken gown, wi' a poor
For I hae pledg'd my vir - gin troth, brave Do nald's
For lan - gest life — can ne'er re - pay the love he

ris - sen Herz, was Sil - ber - kron' und Gold - ge -
 sein Ge - schick, denn Do - nald legt in mei - ne
 die er bot, — und eh' ich mei - ne Treu ver -
bro - ken heart? Or what's to me — a sil - ter
fate to share; and he — has gien to me — his
bears to me; — and ere I'm forc'd to break my

schneid' für bitt' - rer Tren - nung Schmerz. 2. Viel
 Hand sein gan - zes Le - bens - glück. 3. Und
 letzt, viel lie - ber wär' ich todt.
crown, gin frae my love — I — part. 2. The
heart, wi' a' its vir - - tues rare. 3. His
faith, I'll lay me down — and dee.
Fine.

11.

Der Hochlandknabe.

THE HIGHLAND LADDIE.

Alfons Rissner.

Allan Ramsay.

Quasi Allegretto.

mf

1. Die Bur-schen im Tief-land prun-ken sehr, doch ach, es sind nur
 2. Und hätt ich frei zu wäh-len hier und könn-te sein die
 1. The Law-land lads think they are fine, but o, they're vain and
 2. If I were free at will-to choose to be the weal-thiest

cresc. *f*

eit-le Ge-cken; tritt stol-zen Blicks mein Schatz ein-her, sie mü-ssen sich vor
 reichste La-dy, ich näh-me doch jung Do-nald mir mit blan-ker Mütz- und
 id-ly gau-dy, how much un-like the grace-ful mien and man-ly looks of my
 Lawland la-dy, I'd tak young Do-nald with-ôut trews, with bon-net blue-and

p *espress.* *con dolcezza*

ihm verstecken. } O meinholder Hochlandkna-be, mein schö-ner, lie-ber Hochlandknabe, lohn
 Gür-tel-plaide. }
 Highland laddie. } O my bonnie Highland laddie, my hand-some, charming Highland laddie, may
 belt-ed plaidie. }

riten. *p*


Lie-be tren und Gott steh bei-der Tief-landmaid und dem Hoch-landknaben!
 heav'n still guard and love re-ward our Law-landlass and her High-land laddie!

mf



3. Von Va - ter und Mut - ter im Nie - der - land mit ihm ent - eilf — ich
 4. Ge - mal - te Wand, ein sil - bern Bett, es sei die Lust — von
 5. Ich wünsch nicht grö - ssre Se - lig - keit, als treu sein Herz — für
 3. Oer ben - ty hill wi' him I'll run and leave my Law - land
 4. A paint - ed room and silk - en bed may please a Law - land
 5. Nae great - er joy — I'll e'er pre - tend, than that his love — prove

cresc. *f*



auf die Hö - hen; mich schützt sein Plaid vor Son - nen-brand, vor Win - ter - frost und
 Lord und La - dy; ich küss' nicht min - der froh, ich wett', am Busch mein Lieb im
 mich zu ha - ben, wie mei - nes sein für al - le Zeit. Gott schir - me mei - nen
 kin and dad - die; frae win - ter's cauld and sim - mer's sun he'll screen me wi' his
 laird and la - dy; but I can kiss and be — as glad be - hind a bush in his
 true and stea - dy; like mine to him, which ne'er shall end, while heav'n pre - serves my

p *espress.* *con dolcezza*



Star - mes - wehen.
 Hoch - landplaidie.
 Hoch - landknaben! } O mein holder Hochlandknabe, mein schö - ner, lie - ber Hochlandknabe, lohn!
 High - land plaidie.
 High - land plaidie.
 High - land laddie. } O my bonnie Highland laddie, my hand - some, charming Highland laddie, may

riten. *p*



Lie - be, treu und Gott steh bei der Tief - landmaid und dem Hoch - landknaben!
 heav'n still guard and love re - ward our Law - land lass and her High - land laddie!

12.

Jockie ist weit.

JOCKIE'S FAR AWAY.

Alfons Rissner.
Walter Watson.

Andantino.

1. Nun Lenz das Feld mit Blu - men deckt; den Wald mit Blät - tern
2. Mai - mor - gen war's, auf grü - nem Feld manch mun - ter Schäf - lein
3. O hol - der Frie - de, kehr' zu - rück, o führ' ihn mir nach

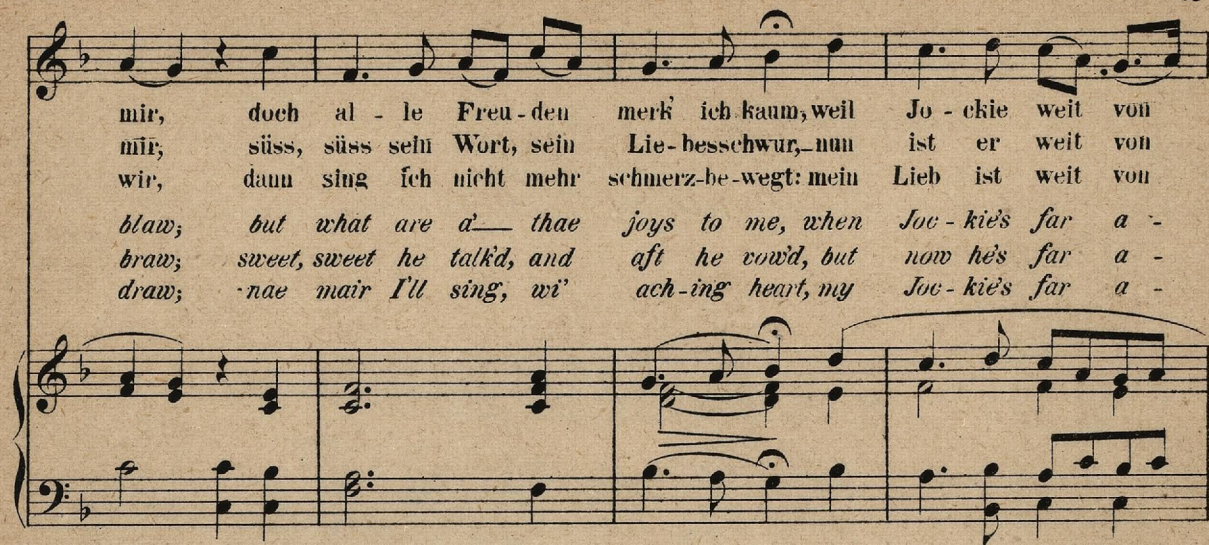
1. Now sim - mer decks the field wi' flow'rs, the woods wi' leaves sae
2. On last May morn how sweet to see the lit - tle lamb - kins
3. O gen - tle peace, re - turn a - gain, bring Jockie to my

grün; die Vög - lein aus dem Nest ver - steckt hin - aus in's Wei - te
sprang, der - weil ich, mei - nem Lieb ge - sellt, schritt froh den Weg ent -
Haus, aus Star - mes - wuth, aus Wo - gen - tück, aus blut - gem Schlachten -

green; an lit - tle birds a - round their bow'rs in har - mo - ny con -
play! whilst my dear lad a - lang wi' me did kind - ly walk this
arms, frae dan - gers on the ra - ging main, an' cru - el war's a -

fliehn. Der Ku - kuk fliegt von Baum zu Baum, Wind kost die Wan - ge -
lang. Und Blu - men pflückt er auf der Flur, die Brust zu schmücken
graus. Und dann so lang das Herz uns schlägt, wollu nim - mer schei - den

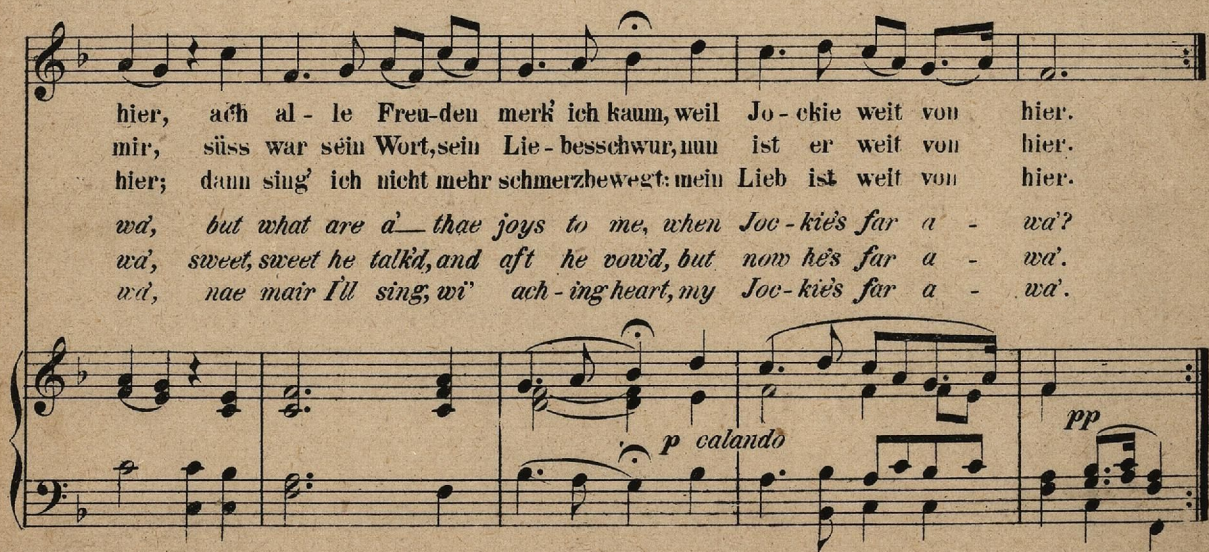
vene. The cuc - koo flees frae tree to tree, while saft the ze - phyr
way. On yon green bank wild flow'rs he pu'd, to busk my bo - som
larms. Gin e'er we meet, nae mair we'll part, as lang's we've breath to -



mir, doch al - le Freu - den merk' ich kaum, weil Jo - ekie weit von
 mir, süß, süß sein Wort, sein Lie - besschwur, nun ist er weit von
 wir, dann sing' ich nicht mehr schmerz - be - wegt: mein Lieb ist weit von
 blow; but what are a - thae joys to me, when Joc - kie's far a -
 braw; sweet, sweet he talkd, and aft he vow'd, but now he's far a -
 draw; nae mair I'll sing, wi' ach - ing heart, my Joc - kie's far a -



hier, weil Jo - ekie weit auf wil - der See, weil Jo - ekie weit von
 hier, nun ist er weit auf wil - der See, nun ist er weit von
 hier, mein Lieb ist weit auf wil - der See, mein Lieb ist weit von
 wa', when Joc - kie's far a - wa' at sea, when Joc - kie's far a -
 wa', but now he's far a - wa' at sea, but now he's far a -
 wa', my Joc - kie's far a - wa' at sea, my Joc - kie's far a -



hier, ach al - le Freu - den merk' ich kaum, weil Jo - ekie weit von hier.
 mir, süß war sein Wort, sein Lie - besschwur, nun ist er weit von hier.
 hier; dann sing' ich nicht mehr schmerzbe - wegt: mein Lieb ist weit von hier.
 wa', but what are a - thae joys to me, when Joc - kie's far a - wa'?
 wa', sweet, sweet he talkd, and aft he vow'd, but now he's far a - wa'.
 wa', nae mair I'll sing, wi' ach - ing heart, my Joc - kie's far a - wa'.

p calando *pp*

Schottische Lieder.

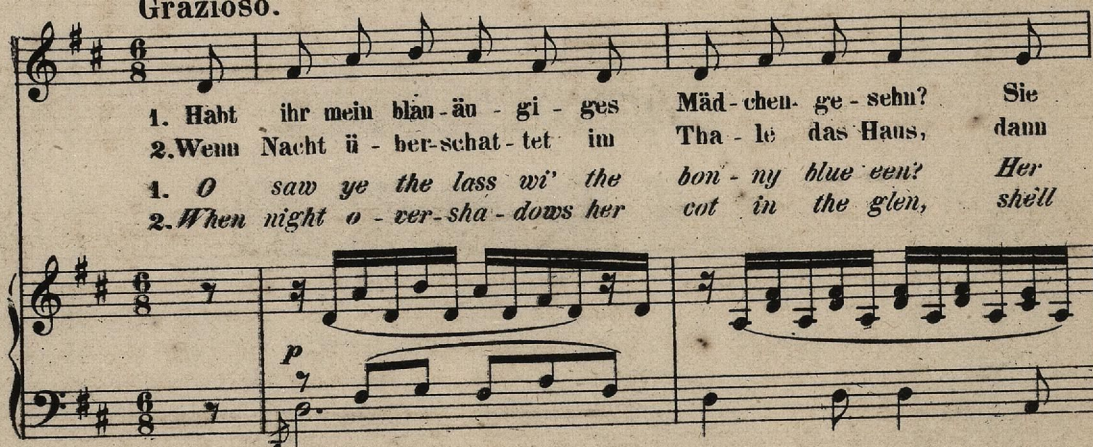
1.

Die liebe blauäugige Maid.

THE LASS WI' THE BONNIE BLUE EEN.

Grazioso.

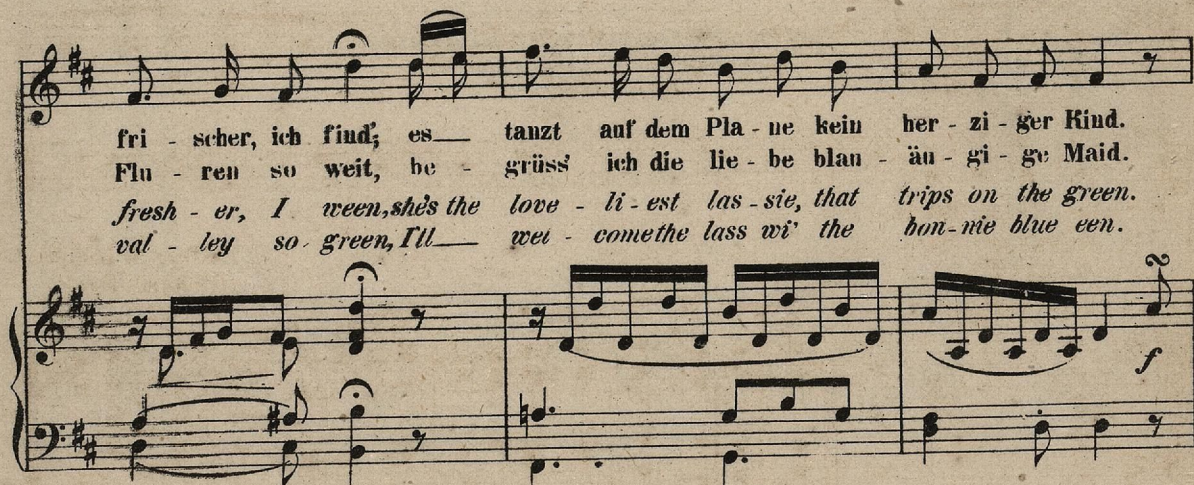
Zweites Heft.



1. Habt ihr mein blan-äo - gi - ges Mäd - chen - ge - sehn? Sie
 2. Wenn Nacht ü - ber - schat - tet im Tha - le das Haus, dann
 1. O saw ye the lass wi' the bon - ny blue een? Her
 2. When night o - ver - sha - dows her cot in the glen, shall



lä - chelt, man möch - te vor Lust gleich ver - gehn; 'ne Ros' ist ihr Wänglein, nur
 stiehlt sie zu Do - nald sich heim - lich her - aus; und schei - net der Mond auf die
 smile is the sweetest that ev - er was seen; her cheek like the rose is, but
 steat out to meet her loov Do - nald a - gain; and when the moon shines on the



fri - scher, ich find; es — tanzt auf dem Pla - ne kein her - zi - ger Kind.
 Flu - ren so weit, be - grüss ich die lie - be blan - äo - gi - ge Maid.
 fresh - er, I ween, she's the love - li - est las - sie, that trips on the green.
 val - ley so green, I'll — wei - come the lass wi' the bon - nie blue een.

Mein Lieb - chen das woh - net wohl
 Wie die Tau - be, die lang in der
The home of my love is - he
As the dove, that has wan - der'd a -

an - ten im Thal, Wild - blu - men dort lo - cken die Bie - nen zu - mal, doch
 Fer - ne ge - weilt, zum Freund in das Nest - chen, das tran - li - che, eilt, so
low in the val - ley, where wild flow - ers wel - come the wan - der - ing bee, but the
way from his nest, re - turns to the mate, his fond heart loves the best, I'll

was ihr für Blu - men am Ort auch erschaut, die schön - ste ist mei - ne blau -
 bin vor der Welt ich zu flüch - ten be - reit zu - ihr nur, der lie - ben blau -
sweet - est of flow - ers in that spot to be seen, is the maid that I love, wi' the
fly from the world's false and va - nish - ing scene, to my dear one, the lass wi' the

än - gi - ge Braut.
 än - gi - gen Maid.
bon - nie blue een.
bon - nie blue een.

Alfons Kissner.
 Richard Ryan.

für: „Geh mit dem Bach, du mein Lieb, mit dem Bach, du mein Lieb,
 free: „Gang down the burn, Da-vie, love, down the burn, Da-vie, love,

mf *p* *mf* *p*

mit dem Bach, du mein Lieb, und ich will folgen dir, mit dem Bach, du mein Lieb,
 down the burn, Da-vie, love, and I will fol-low thee, down the burn, Da-vie, love,

mf *p* *f* *p*

mit dem Bach, du mein Lieb, mit dem Bach, du mein Lieb, geh
 down the burn, Da-vie, love down the burn, Da-vie, love, gang

f *p* *f* *p* *ppral.*

a tempo
 mit dem Bach, du mein Lieb, und ich will folgen dir.
 down the burn, Da-vie, love, and I will follow thee.

lent. *mf*

3.

Der eigene Herd.

MY AIN FIRESIDE.

Alfons Kisser.
M^{rs} Elizabeth Hamilton.

Andante con moto.

1. Ich sass wohl in Hal - len voll prun - ken - dem Schein bei
 2. Wie won - nig, mit Freun - den am stil - len Ka - min von
 3. Was falsch und ge - häs - sig bleibt fer - ne da draus, uur

1. O I ha'e seen great anes, and sat in great ha's, 'mang
 2. Ance mair wi' de - light round my ain in - gle stane, I
 3. Nae false - hood to vex me, nae ma - live to fear, but

Her - ren und Da - men voll E - del - ge - stein, doch noch nie ward ein Bild mir so
 Ta - gen zu plan - dern, die lan - ge da - hin! Hier muss ich nicht heu - cheln bald
 Wahr - heit und Lie - be gehn ein hier und aus; kein Glück in der Welt ist nur

lords and 'mang la - dies a co - ver'd wi' braws, but a sight sae de - light - some I
 chat wi' auld friends o'er the days that are gane, nae force now up - on me to
 truth to de - light me, and kind - ness to cheer, o' a roads to plea - sur that

dolce

hold und so werth, wie das tran - li - che Blin - ken vom ei - ge - nen Herd, vom
 Freu - de, bald Schmerz ich lach o - der wei - ne, so wie mir's um's Herz. Am
 halb so be - währt, ist nur halb so ver - läss - lich als ei - ge - ner Herd, Am
 trow I neer spied, as the bon - nie blythe blink o' my ain - fire - side, my
 seem wae or glad, I may laugh when I'm mer - ry and sigh when I'm sad. My
 ev - er were tried, o, there's nae half sae sure as ane's ain - fire - side. My

p

con anima

eig - nen Herd, vom eig - nen Herd, wie das trau - li - che Blin - ken vom
 eig - nen Herd, am eig - nen Herd, o — trau - lich zu si - tzen am
 eig - nen Herd, am eig - nen Herd, o — trau - lich zu si - tzen am
 ain fire - side, my ain fire - side, as the bon - nie blythe blink o' my
 ain fire - side, my ain fire - side, o — sweet is the blink o' my
 ain fire - side, my ain fire - side, o — sweet is the blink o' my

f

ei - ge - nen Herd!
 ei - ge - nen Herd!
 ei - ge - nen Herd!
 ain fire - side!
 ain fire - side!
 ain fire - side!

f *dim.* *p*

4.

Maggie Lauder.

Alfons Kisser.

Francis Semple

of Beltress in Renfrewshire,
about the middle of the 17 century.

Allegretto spiritoso.

1. Wer wä - re nicht ver - liebt in Mag - gie Lau - der, die Sü - sse? Ein
 2. Er sprach: Bei mei - nem Du - del - sack, mich drängt es, dich zu se - hen; sitz
 3. Sie sprach: Wo ist dein Du - del - sack? Hast du die Pfeif' im Stau - de? Bist

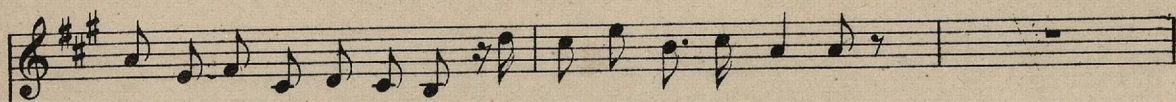
1. *Wha wad na he in love wi bon - nie Mag - gie Lau - der? A*
 2. *Mag - gie, quo' he, and by my bags, I'm fid - gin' fain to see thee; sit*
 3. *Pi - per, quo' he, hae ye your bags, or is your drone in or - der? If*

Pfei - fer traf sie einst in Fife und fragt' wie mau. sie bie - sse. Recht
 her zu mir, mein Täub - chen fein, dir soll ja nichts ge - sche - hen; denn
 Hans du, weiss ich wohl von dir, wohnst du jetzt hier im Lau - de? Die

pi - per met her gaun to Fife an spier'd what waist they cadd her; right
down by me, my bon - nie bird, in troth I win - na steer thee. For
ye be Rob, I've heard o' you, live you up - on the bor - der? The

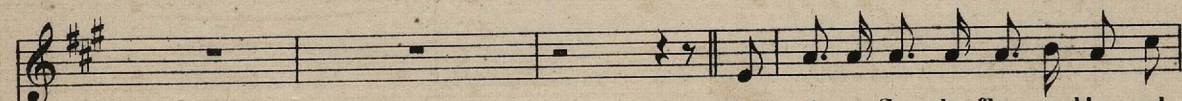
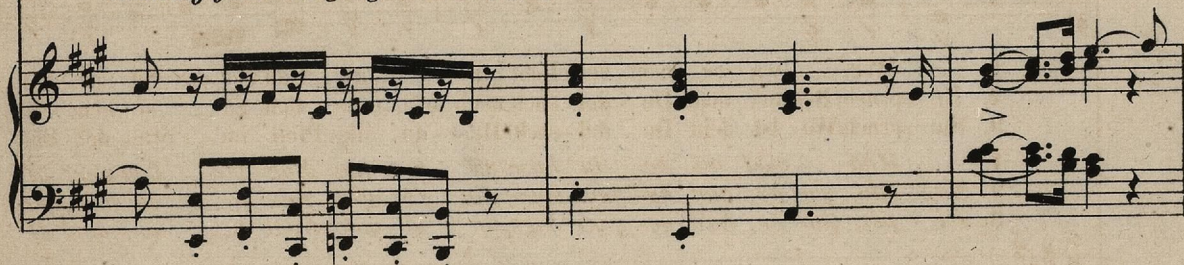
zor - nig sprach sie da zu ihm: Hin - weg du Lump du, o - der! Troll
 ich bin Pfei - fer von Ge - schäft und hei - sse Hans der Tol - le; die
 Mäd - chen all von nah und fern sie ken - nen Hans den Tol - len; zum

scorn - ful - ly she an - swer'd him: Be gone, ye hal - lan - sha - ker, Jog
I'm a pi - per to my trade, my name is Rob the Ran - ter; the
las - ses a' baith far and near, hae heard o' Rob the Ran - ter; I'll



dich zu-rück, du Gal-gen-strick, ich hei-sse Mag-gie Lan-der.
Mäd-chen hü-pfen wie be-hext, nehmi ich die Ba-cken vol-le.
Tau-ze schwing'ich gern den Fuss, spielst du mit Ba-cken vol-len.

*on your gate, you bladderskate, my name is Mag-gie Lau-der.
las-ses loup as they were daft, when I blaw up my chan-ter.
shake my foot wi' right guid will, gif you'll blaw up your chan-ter.*

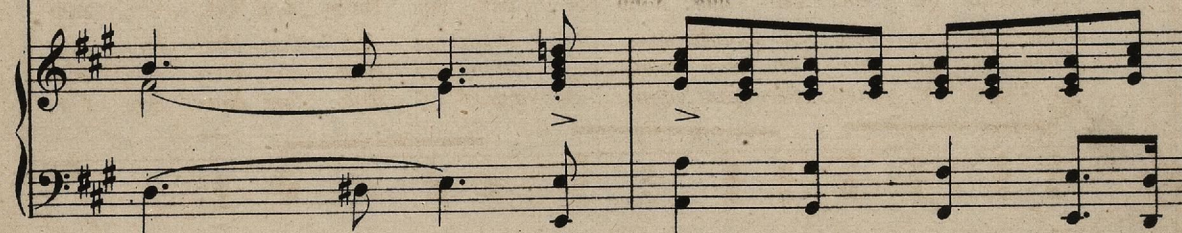


4. Zu sei-nem Sa-cke flog er hin und
5. Hasfs gut gemacht, sprach endlich Meg, glühst

4. Then to his bags he flew wi' speed, a-
5. Weel hae ye play'd your part, qud Meg, your



fang nun an zu bla-sen; sie schwenk-te sich, sie dreh-te sich, hüpf
ja bis an die Oh-ren; in Schott-land spielt, dir Rei-ner gleich, seit
*bout the drone he twis-tet; Meg up and wal-lop'd o'er the green, for
cheeks are like the crim-son; there's nane in Scot-land plays so weel, since*



auf - und ab den Ra - sen. Ei brav! sprach er. Nur zu! sprach sie. Ei
Hab - bie*) wir ver - lo - ren. Ich lebt' in Fife als Maid und Frau drei
braw - ly could she frisk it. Weel done, quo' he. Play up, quo' she, weel
we lost Hab - bie Simp - son. I've liv'd in Fife, haith maid and wife, these

gut! sprach Haus der Tol - le; für - wahr, bei sol - cher Tän - zer - in ist
Jahr und drei - zehn Wo - chen; kömmt du nach An - ster, geh nicht fort bis
babbl, quo' Rob the Ran - ter; it's worth my while to play in - deed, when
ten years and a quar - ter; gin ye should come to An - ster fair, spier

süss die Pfeifer - rol - le.
Maggie du gesprochen.
I hae sic a dan - cer.
ye for Maggie Lauder.

*) Habbie Simpson, ein vortrefflicher Pfeifer von Kilbarchan in Renfrewshire.
A famous piper of Kilbarchan in Renfrewshire.

5.

Schön Annchen.

SWEET ANNIE.

Melodie von Dr. Maurice Greene.

Alfons Rissner.
Dr. John Hoadly.

Poco lento.

1. Schön Ann - chen kam vom Mee - res - strand, ent - schwin - den ist das
 2. Ich traf wohl un - sern rei - chen Herrn, er sprach von Schät - zen,
 1. Sweet An - nie frae the sea - beach came, where Jo - cky speeld the
 2. I met your wealth - y laird yes - treen, wi' gowd in hand he

Schifflein schon: O bleiß ich müs - sig hier am Land und ihn trägt mir die
 sprach von Gold, ver - lockt hätt er mich gar zu gern, und pries' mein Aug', mein
 ves - sel's side; ah! wha can keep their heart at home, when Jo - cky toss'd a -
 tempted me, he prais'd my brow, my rol - lid een, and mad a brag o'

Fluth da - von! Weit, weit hin - weg geht sei - ne Bahn, doch treu bin ich, treu
 Ant - litz hold. Doch wiegt auf schwauker Wel - len - bahn mein Jo - cky gleich, ent -
 hune the tide? Far aff to dis - tant lands he gangs, yet I'll be true as
 what he'd gie. What though my Jo - cky's far a - way, toss'd up and down the

ist er mir, und drängt sich Ei - ne lo - ckend an, denkt er auf tren - e
 rückt dem Blick, mein Herz ge - hört al - lein ihm an, er kehrt, o kehrt ja
*he has been; and when ilk lass a - bout him thrangs, he'll think on An nie, his
 aw - some mair, I'll keep my heart an - oth - er day, since Jo - cky may re -*

riten.

Am - chen hier.
 einst zu - rück.
*faith-ful ain,
 turn a - gain.*

dimin. riten. mf p

3. Ge - nug, du Fal - scher, sing nicht mehr und wirf die Pfei - fe
 4. Ihr Lüf - te, we - het leis und lind! ihr Wel - len, wogt und
 3. *Nae mair, false Ja - mie, sing nae mair, and fair - ly cast your*
 4. *Blaw soft, ye gales, round Jo - cky's head, and gar your waves be*

p

nur bei Seif, wie tran - rig wohl mein Jo - cky wär, dass
 wiegt ihn still! Blas' in die Se - gel, lie - ber Wind, wenn
*pipe a - way, my Jo - cky wad be trou - bled sair to
 calm and still; his hame - ward sail with breez - es speed, and*

zu Ver - rath sein Freund be - reit! Um - sonst sind dei - ne
 er zur Hei - math keh - ren will! Nur er, ob fern ihn
 see his friend his love be - tray. For a' your songs and
 din - na a' my plea - sure spill. What though my Jo - cky's

mf *fp*

Vers - lein all, nur Jo - cky's Lie - der tö - nen wahr, tren
 Meer - fluth trägt, nur er ist mei - ner See - le Glück, für
 verse are vain, while Jo - cky's notes do faith - ful flow, my
 far a - way, yet he will hraw in sil - ler shine, I'll

bleibt mein Herz ihm ü - ber - all, das sei mein Wahl - spruch
 ihn al - lein mein Herz nur schlägt, er kehrt, o kehrt ja
 heart to him shall true re - main, I'll keep it for my
 keep my heart an - oth - er day, since Jo - cky may a

riten.

im - mer dar.
 einst zu - rück.
 con - stant Jo.
 gain be mine.

dimin. riten. *mf* *dimin.* *p*

6.

Der fahrende Hochlandknaabe.

THE HIGHLAND MINSTREL BOY.

Melodie von John Barnett.

Alfons Rissner.
Harry Stoe van Dyk.

Andantino, semplice.

1. Bin ge - wan - dert man - che Ju - ni - nacht am U - fer - rand vom Clyde, bei
 2. O den Ster - nen lieb sie höß - ren Glanz, schau' sie zu ih - nen auf, der
 3. Wohl im Süd vor Da - men froh und schön spielt ich in man - cher Hall, die

1. I hæe wan - der'd mony a night in June a - long the banks of Clyde, be -
 2. O, her pre - sence could on ev - ry star new bril - lian - cy con - fer; and I
 3. I hæe play'd to la - dies fair and gay in mony a south - ron hall, but

pp

Mon - den - licht und Ster - nen - pracht mit Ma - ry an der Seit. Sie
 Blu - men Sü - sse schien erst ganz, wenn ihr Blick weil - te drauf. Voll
 Fer - ne doch, wie Him - mels - höhn, stand ü - ber ih - nen all. Und

neath a bright and bon - nie moon wi' Ma - ry at my side. As
 thought the flow'rs were sweet - er far, when they were seen with her. Her
 there was one, far, far a - way, a world a - bove them all. And

mf

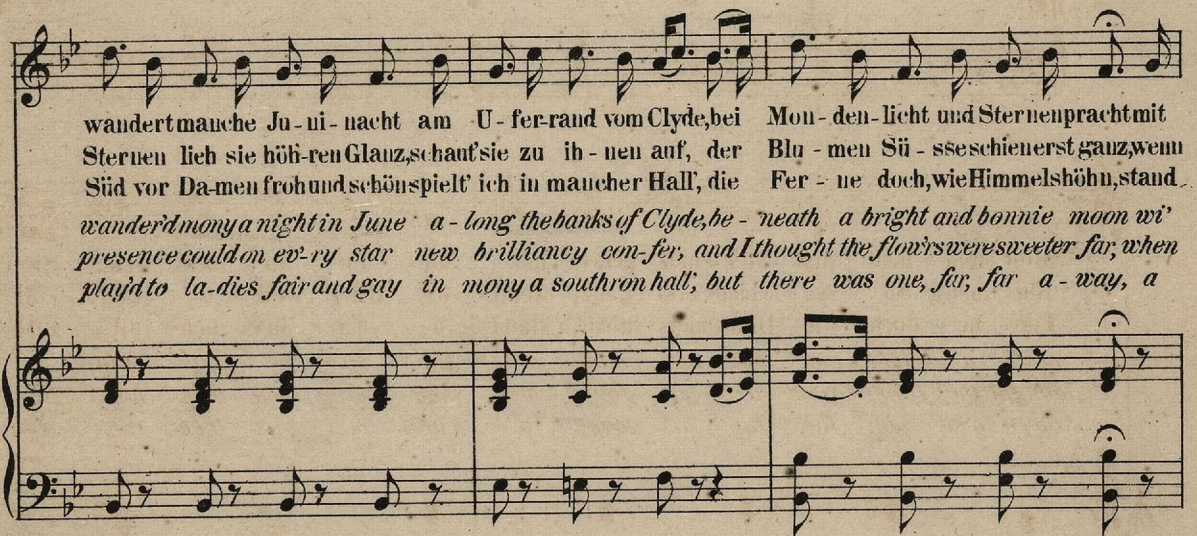
war wie Lenz dem An - ge mein, dem Her - zen sü - sse Lab, und
 Glück ihr Aug', die Stirn voll Ruh, wie schlummernd Mee - res - grab, und
 oh manch trü bes Jahr nun schwand zur E - wig - keit hin - ab, noch

sum - mer was she to min e'e, and to my heart a joy, and
 brow was calm as sleep - ing sea, her glance was full o' joy; and
 now, though wea - ry years have fled I think, wi' mourn - ful joy, up -

espress.



ger - ne mocht' sie mit mir sein, dem fahr'n - den Hoch - land - knab. Bin ge -
 ach, ihr Herz neigt treu sich zu dem fahr'n - den Hoch - land - knab. O den
 denk ich, wie sie sich ver - band dem fahr'n - den Hoch - land - knab. Wohl im
weel 'she lo'ed to roam wi' me, her High - land min - strel boy. I hae
o, her heart was true to me, her High - land min - strel boy. O, her
on the time when Ma - ry wed her High - land min - strel boy. I hae



wandert manche Ju - ni - nacht am U - fer - rand vom Clyde, bei Mon - den - licht und Sternenpracht mit
 Sternen lieb sie höh - ren Glanz, schaut sie zu ih - nen auf, der Blu - men Sü - sseschienerst ganz wenn
 Süd vor Da - men froh und schön spielt ich in mancher Hall, die Fer - ne doch, wie Himmels höhn, stand
wander'd mony a night in June a - long the banks of Clyde, be - neath a bright and bonnie moon wi'
presence could on ev - ry star new brilliancy con - fer, and I thought the flow'rs were sweeter far, when
play'd to la - dies fair and gay in mony a southron hall, but there was one, far, far a - way, a



Ma - ry an der Seif.
 ihr Blick weil - te drauf.
 ü - ber ih - nen all.
Ma - ry at my side.
they were seen with her.
world a - bove them all.

7.

Kind, liebste du mich?

LASS, GIN YE LO'E ME.

Alfons Rissner.

James Tytler.

Allegretto.

cresc.

1. Hab ge-legt 'nen Hä-ring in Salz, Rind, sag' mir schleu-nigst,
 2. Hab ein Häuschen am Moor, mein Schatz! Rind, sag' mir schleu-nigst,
 3. Hab 'ne Hen-ne mit hin-ken-dem Bein, Rind, nimm mich schleu-nigst,
 1. I hae laid a her-rin' in saut, lass, gin ye lo'e me,
 2. I hae a house on yon-der muir, lass, gin ye lo'e me,
 3. I hae a hen wi' a hap-pi-ty leg, lass, gin ye lo'e me,

p

cresc.

liebste du mich? Hab ge-brant auch Pick-ling in Malz, und ich
 liebste du mich? Drei Sper-ling ha-ben zum Tanz drin Platz, und ich
 liebste du mich! Ein Ei bringt sie täg-lich mir ein, und ich
 tell me now; I hae brew'd a for-pit o' maut, an' I
 tell me now; three sparrows may dance up-on the floor, an' I
 tell me now; which il-ka day lays me an egg, an' I

kann ja nicht täg-lich frein um dich. Haß auch ein Kalb, he Ruh wird's bald sein,
 kann ja nicht täg-lich frein um dich. Haß auch he Ku-fe als Kam-mer, ganz nett,
 kann ja nicht täg-lich frein um dich. Haß ei-nen saft' gen Rä-se im Schrank,
 can-na come il - ka day to woo. I hæ a calf, will soon be a cow,
 can-na come il - ka day to woo. I hæ a but, an' I hæ a ben,
 can-na come il - ka day to woo. I hæ a keb - buck up - on my shelf,

Kind, sag' mir schleu-nigst, liebste du mich? Haß auch ein Schwein-chen,
 Kind, sag' mir schleu-nigst, liebste du mich? Haß auch ein Huhn, drei
 Kind, nimm mich schleu-nigst, liebste du mich! Wenn ich al-lein ihn
 lass, gin ye lœ me, tell me now; I hæ a pig, will
 lass, gin ye lœ me, tell me now; I hæ three chick - ens
 lass, gin ye lœ me, tell me now; I dow-na eat it

poco ritard.
 bald ist's ein Schwein, und ich kann ja nicht täg-lich frein um dich.
 Rüh-lein gar fett, und ich kann nicht mehr kommen zu frein um dich.
 äß', würd ich krank, und ich will nicht mehr kommen zu frein um dich.
 soon be a sow, an' I can-na come il - ka day to woo.
 an' a fat hen, an' I can-na come o - ny mair to woo.
 a' my - self, an' I win-na come o - ny mair to woo.

calando
poco ritard.

8.

Abschied von Ayrshire.

FAREWELL TO AYRSHIRE.

Componirt von Allan Masterton.

Alfons Kisser.
Richard Gall.

Andante, addolorato.

1. Stät ten, — reich an Leid und Won - ne, voll Er - inn - rung
 2. Hain, wo — einst mit sü - ssen Bli - cken Lie - be mich zu -
 3. Freun - de, — lasst die stil - len Thrä - nen, sind sie gleich ein
 1. Scenes of — woe and scenes of plea - sure, scenes that for - mer
 2. Bows, a dieu! where love, de - coy - ing, first en - thrall'd this
 3. Friends, that — part - ing tear, re - serve it, though 'tis doub - ly

süss und weh, Stät - ten, reich an Leid an Won - ne,
 — erst he - schlich, wo ich schwelg - te in Ent - zü - cken,
 Trost für mich; dürft ich werth mich ih - rer wäh - nen,
 thoughts re - new, scenes of woe and scenes of plea - sure,
 heart o' mine; there the soft - est sweets en - joy - ing,
 dear to me; could I think I did de - serve it,

nun ein trüb und — letzt A - de! Thal, so — lieb zur
 tief im Bu - sen — berg' ich dich. Die ich — Freun - de
 o, wär' dop - pelt — glück - lich ich. Stät - ten, reich an
 now a sad and — last a - dieu. Bon - nie — Doon, sae
 sweets that mem - ry — ne'er shall tine. Friends, sae — near my
 how much hap - pier — would I be. Scenes of — woe and

Däm - mer - stun - de, ach, mein Ab - schieds - gruss er - klang,
 Euch darf nen - nen, ihr, an de - ren Brust ich lag!
 Leid und Won - ne, voll Er - inn - rung, süß und weh,
sweet at gloam - in, fare thee weel be - fore I gang,
bo - som ev - er, ye ha'e ren - der'd mo - ments dear;
scenes of plea - sure, scenes that for - mer thoughts re - new,

p *mf*

Thal, wo schwei - fend in der Run - de, ich die er - sten
 von den Lie - ben sich zu tren - nen, ach es ist ein
 Stät - ten, reich an Leid und Won - ne, nun ein trüb und
bon - nie Doon, where ear - ly roam - in, first I wove the
but, a - last! when forc'd to sev - er, then the stroke, oh!
scenes of woe and scenes of plea - sure, now a sad and

dimin. *p*

Lie - der sang.
 har - ter Schlag.
 letzt A - de.
rus - tic sang.
how se - vere.
last a - dieu!

mf *calando* *riten.* *pp*

9.

Der Pfeifer von Dundee.*)

THE PIPER O' DUNDEE.

Allegretto animato.

Alfons KISSNER.
Author unknown.

1. Der Pfei - fer wohl zur Stadt kam, zur Stadt kam, zur
 2. Er spiel - te „Sollst will - kom-men sein“ und „Du bist häss - lich,
 3. Da blitzt manch Schwert heim Be - cher voll, manch Ei - ner tanz - te

1. The pi - per can't to our town, to our town, to
 2. He play'd „The wel - come o'er the main“ and „Yese be fou, and
 3. It's some gat swords, and some gat nane, and some were dan - cing

Stadt kam, der Pfei - fer wohl zur Stadt kam, drin lauschten Al - le sie.
 ich gar fein“ und „Stu - arts zo - gen wie - der ein“ voll Schwung und Lust, wie nie.
 da wie toll, Schlachtruf und trotz - ger Schwur er - scholl hier Nachts in A - mul - rie.

our town, the pi - per can't to our town, and he play'd bon - nie - lie.
 Ise be fain“, and „Auld Stu - arts back a gain“, wi' muck - le mirth and glee.
 mad their lane, and mony a vow o' weir was ta'en, that night at A - mul - rie.

Er spielt' ein Lied dem Lord zur Ehr', ganz neu war's kom-men ü - ber's Meer daum
 Er spiel - te just der Lie - der Zier: den „Mul - lin Dhu“, den „Ka - va - lier“, „Lang
 Da war Tul - li - bar - dine und Bur - leigh, und Stru - an, Reith und O - gil - vie, und

He play'd a spring, the laird to please, a spring brent new, frae yont the seas, and
 He play'd „The Kirk“, he play'd „The Queen“, „The Mul - lin Dhu“, and „Cae - va - lier“, and
 There was Tul - li - bar - dine and Bur - leigh, and Stru - an, Reith and O - gil - vie, and

nahm er sei - ne Pfei - fe her zu an - drer Me - lo - die.
 warst du fort, will - kom - men hier" voll sü - sser Har - mo - nie.
 er, der bra - ve Car - ne - gie, der Pfei - fer von Dun - dee.

*the he gae his bags a 'squeeze, and play'd a - nith - er key.
 „Lang a - way, but wel - come here," sae sweet, sae bon - nie - lie.
 brave Car - ne - gie, wha but he, the pi - per o' Dun - dee.*

f
 1-3. Nun sagt, ob er kein Schelm war, kein Schelm war, kein Schelm war, nun
 1-3. And was na he a — ro - gie, a ro - gie, a ro - gie, and

sagt, ob er kein Schelm war, der Pfei - fer von Dun - dee.
 was na he a — ro - gie, the pi - per o' Dun - dee?

cresc.

10.

Der Hain von Traquair.*)

THE BUSH ABOON TRAQUAIR.

Alfons Kissner.

Robert Crawford of Drumsoy.

Andante tranquillo.

1. Ihr Mäd-chen hört und Bur-schen zu, wie Peg-gy hat be-thört mich: ob—
 2. Wie hat ihr Lä-cheln mich ent-zückt, sie war so lieb und fröh-lich; zum
 1. Hear me, ye nymphs and ev-ry swain, I'll tell how Peg-gy grieves me, though
 2. That day she smil'd and made me glad, no maid seem'd ev-er kind-er, I—

schmachten ich und kla-gen thut, sie nim-mer, nim-mer hört mich. Es
 Him-mel fühlt ich mich ent-rückt, ob ih-rer Gü-te se-lig. Mit
 thus I lan-guish and complain, a-las! she ne'er be-lieves me. My
 thought my-self the luck-iest lad, so sweet-ly there to find her. I

rührt sie nicht mein Seuf-zen schwer, mein Seh-nen ist zum Scherz ihr! O
 hol-den Wor-ten wollt ich da die Lie-bes-gluth er-trän-ken, und
 vows and sighs, like si-lent air, un-heed-ed, nev-er move her; the
 tried to soothe my an-i-rous flame, in words that I thought ten-der; if

ad lib.
 grü-ner Hain du von Tra-quair, dort flog einst zu mein Herz ihr!
 schel-tet ihr, wenn mehr ge-schah? Ich meint' sie nicht zu krän-ken.
 bon-nie bush a-boon Tra-quair, 'twas there I first did love her.
 more there pass'd, I'm not to blame, I meant not to of-fend her.

3. Ach, nim-mer nun auf grü - nem Plan wir schweifen als Ge - nos - sen, und
 4. O sprecht, ihr Gei - ster in dem Hain, was quält sie und be - drückt mich? O

3. *Yet now she scorn - ful flies the plain, the fields we then fre - quent - ed, if*
 4. *Ye ru - ral pow'rs, who hear my strains, why thus should Peg - gy grieve me? Oh!*

komm' ich, sieht sie kaum mich an, blickt feind - lich und ver - dros - sen. Es
 kündigt ihr mei - nes Her - zens Pein, dass lä - chelnd sie be - glückt mich. Sonst
er we meet, she shows dis - dain, she looks as ne'er ac - quaint - ed. The
make her part - ner in my pains, then let her smiles re - lieve me. If

prangt und blüh - te froh der Mai, stets denk' ich sei - ner Won - nen; doch
 zärt - lich schmach tend nim - mer mehr folg' ich dem sü - ssen Bild - niss, ver -
bon - nie bush bloom'd fair in May, its sweets I'll aye re - mem - ber; but
not, my love will turn des - pair, my pas - sion no more ten - der, I'll

ad lib.
 zürnt sie, Al - les ist vor - bei, in Win - ter - grau zer - ron - nen.
 zwei - felnd berg' ich von Traquair mich fern in ö - de Wild - niss.
now her frowns make it de - cay, it fades as in De - cem - ber.
leave the bush a - boom Traquair, to lone - ly wilds I'll wan - der.

*) Zuerst in „Tea Table Miscellany“ 1724 und „Orpheus Caledonius“ 1725. Robert Crawford, geb. 1695 ertrank auf der Rückreise aus Frankreich 1732 - 33. Bekanntlich benutzte Boieldieu diese Melodie als Motiv in der Ouverture zur „Weissen Dame“

11.

Rein Land giebt's wie Schottland.

THERE'S NO LAND LIKE SCOTLAND.

Componirt von Edward Loder.

Andantino quasi Allegretto.

Alfons Kisser.
Author unknown.

1. Kein Land giebt's wie Schott-land wo im-mer es sei, kein
 2. Ob— schla-fend, ob wa-chend, wo im-mer ich bin, bei

1. There's no land like Scot-land with - in the wide sea, there's
 2. O, — sleep - ing or wa - king, wher - 'er I may be, my

Land giebt's wie Schott - land so stolz und so frei: mit—
 dir ist, o Schott - land, mein Herz und mein Sinn. Hel - ler
 no land like Scot - land, the fear - less and free, with her
 thoughts aye are turn - ing, dear Scot - land, to thee. Bright

Thä - lern und Hö - hen und Quel - len und See - en, hoch -
 De - mant am Meer-strand, der Ta - pfe - ren Hei - mat - land,
 fair glens and moun - tains, her fair locks and foun - tains, her
 gem of the nor - thern wave, home of the free and brave,

schie - ssen - dem Haid' - kraut und Blan - glöck - lein zart, kein
 so lang ich ath - me, auf e - wi - ge Zeit der
 wild spring - ing heath - er and no - dest blue - bell, no
 while life en - dures thou canst nev - er de - part, dear

Plätz - chen der Welt ist so herr - li - cher Art, kein
 Thron mei - nes Her - zeus er bleibt dir ge - weiht, der
 place in the world do I love half so well, no
 pride of the North, from thy throne in my heart, dear

con anima poco rallent.

Plätz - chen der Welt ist so herr - li - cher Art.
 Thron mei - nes Her - zeus er bleibt dir ge - weiht.
 place in the world do I love half so well.
 pride of the North, from thy throne in my heart.

12.

Der alte Mantel.*)

TAK' YOUR AULD CLOAK ABOUT YE.

Moderato.

Alfons Rissner.
Author unknown.

1. Kalt reg-net's in der Win-ter-nacht und Frost und Schnee die Hü-gel deckt, es
 2. Die Ruh ist gut und fett und rund und kommt von ei-ner gu-ten Art; wie
 3. Mein grau-er Man-tel prang-te sehr, als er noch neu und pas-send war, und
 1. In win-ter, when the rain rain'd cauld, and frost and snaw on il-ka hill, and
 2. My Crummie is a use-fu' cow, an' she is come o' a gude kin, aft
 3. My cloak was ance a gude gray cloak, when it was fit-ting for my wear; but

- brüllt der Sturm und tobt und kracht und in dem Stall die Kü-he schreckt. Bell,
 labt sie oft der Rin-der Mund! Ich fürcht, das Wet-ter trifft sie hart. Auf,
 gilt jetzt kei-nen Hel-ler mehr, ich trag' ihn ja schon dreissig Jahr: Wir
 Bo reas wi' his blasts sae bauld was threat'ning a' our kye to kill: Then
 has she wet the bairns—mow, an' I am laith that she should tyme. Get
 now it's scant-ly worth a groat, for I hae worrit this thret-ty year. Let's



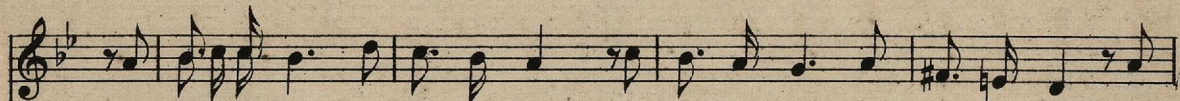
die ich ge-freit, sie liebt nicht Streit, spricht da garscharf und är-ger-lich: „Auf,
Gut-mann, auf! sist ho-he Zeit! schon hat die Sonn' er-ho-ben sich, ein
wol-len uns der Gü-ter freu'n, wer weiss, der Tod trifft mich und dich; drum

*Bell, my wife, wha lo'es nae strife, she said to me right has-ti-ly, „Get
up, gudeman, it is fu' time, the sun shines in the lift sae hie; sloth
spend the gear that we hae won, we lit-tle ken the day we'll die; then*



Gut-mann, flink, mach dich be-reit! Hüll' in den al-ten—Man-tel dich!“
trä-ger Mann kam nie-mals weit: Hüll' in den al-ten—Man-tel dich!
schwur ich mir: stolz will ich sein und hüll'n in neu-en—Man-tel mich.

*up, gude man, save Cummie's life, an' tak your auld cloak a-bout ye.”
nev-er made a gracious end, gae, tak your auld cloak a-bout ye.
I'll be proud, sin' I hae sworn to hae a new cloak a-bout me.*



4. Denk, Gut-mann, nun seit drei-ssig Jahr sind wir ge-sel-let im Ver-ein; und

5. Bell, die ich ge-freit, sie liebt nicht Streit, die Her-rin möcht sie ger-ne sein, und

4. Gudeman, I wat it's thret-ty year sin' we did ane an-i-ther ken, an'

5. O Bell, my wife, she lo'es nae strife, but she wad guide me if she can; an'



un - ser Bund ge - seg - net war: zehn Rua - ben schier und Mäg - de - lein! Jetzt
 weil ich Zank und Aer - ger meid', als Gut - mann find' ich oft mich drein. Mit
 we h'ae had at - ween us twa of lads an' bon - nie las - ses ten. Now
 to main - tain an ea - sy life, I aft maun yield, though I'm gudeman. Noch's

sind es all er - wachs - he Leut, viel Se - gen ih - nen fle - he ich, sei
 Wei - bern kam noch Rei - ner aus, er las - se nur sein Spiel im Stich; drum
 they are wo - men grown an' men, I wish an' pray weel may they be; an'
 to be won at wo - man's han', un - less ye gie her a' the plea; then

brav nun, Mäun - chen, und ge - schent, hüll' in den al - ten — Man - tel dich.
 spring' ich auch zum Bett her - aus, hüll' in den al - ten — Man - tel mich.
 if you'd prove a gude hus - band, een tak your auld cloak a - bout ye.
 I'll leave aff where I be - gan, an' tak my auld cloak a - bout me.

*) Zuerst veröffentlicht in Ramsays „Tea Table Miscellany“ 1724. Das Lied ist jedoch viel älteren Ursprungs; ein Bruchstück davon kommt schon in Shakspeare's „Othello“ in der Trinkszene Jagos, Act II vor: „King Stephan was a worthy peer.“ Die Melodie ist unzweifelhaft von beträchtlichem Alter.

Schottische LIEDER

aus älterer und neuerer Zeit
für

eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte.

Unter Mitwirkung von Ludwig Stark

herausgegeben von

CARL ALFONS KISSNER.

Drei Hefte à 2 Mk. netto.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN.

LONDON, STANLEY LUCAS, WEBER & CO

Engl. & Stat. Hall.

1874.

803. 804. 805.

Schottische Lieder.

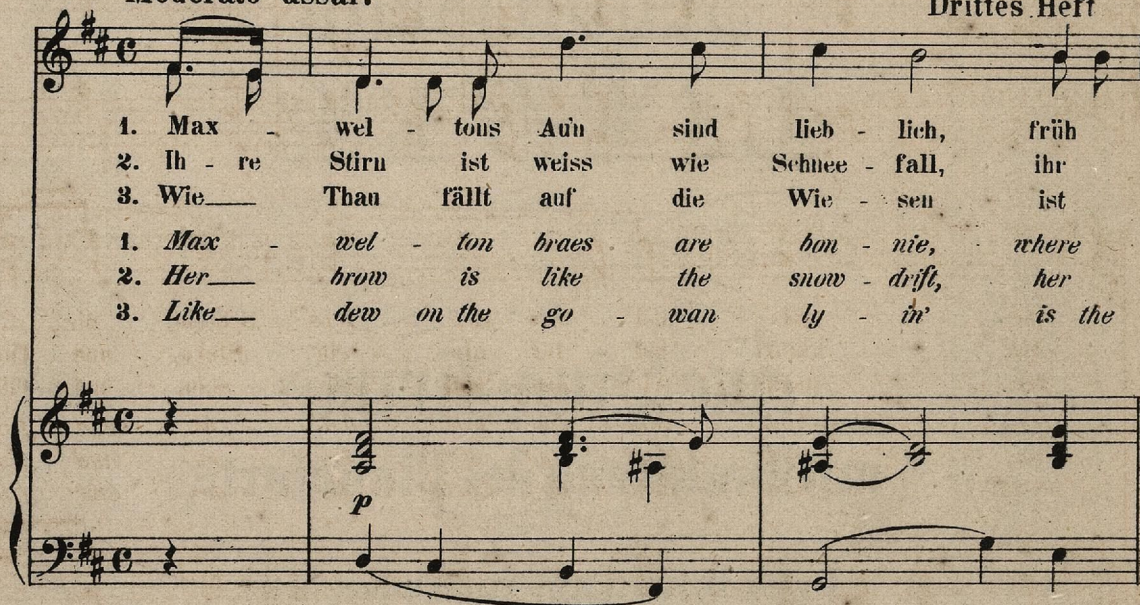
1.

Annie Laurie.

Melodie von Lady Scott.

Moderato assai.

Drittes Heft



1. Max - wel - tous Aun sind lieb - lich, früh
 2. Ih - re Stirn ist weiss wie Schnee - fall, ihr
 3. Wie - Than fällt auf die Wie - sen ist

1. Max - wel - ton braes are bon - nie, where
 2. Her - brow is like the snow - drift, her
 3. Like - dew on the go - wan ly - in' is the



netzt der Than die Flur, dort - war's wo An - nie
 Hals gleicht dem vom Schwan, und - nie - mals schien die
 An - tie Lau - ries Gang, wie - Ze - phir - wind im

ear - ly fās the dew, and it's there that An - nie
 neck is like the swan, her - face it is the
 fū o' her fai - ry feet, and - like winds in sum - mer

Lau - rie mir tren - e Lie - he schwur. Dies Wort ent - schwin - det
 Son - ne ein schö - ner Ant - litz an. Ihr dun - kel blan - es
 Som - mer tönt ih - rer Stim - me Klang. Sie spricht so zart, so
Lau - rie gieß me her pro - mise true, gieß me her pro - mise
fair - est that e'er the sun shone on, that e'er the sun shone
sigh - in her voice is low and sweet, her voice is low and

nie aus mei - nes Her zens Schrein, dir,
 Ang' glänzt hel - ler als ein Stern, und für
 rein, mein Al - les soll sie sein, und für
true, which ne'er for - got will he and for
on, and dark blue is her ee, and for
sweet, and she's a the world to me, and for

Cecily Shortrede.
 Author unknown.

schön An - nie Lau - rie, will ich mein Le - ben weihn.
 schön An - nie Lau - rie geb ich mein Le - ben gern.
 schön An - nie Lau - rie setz ich mein Le - ben ein.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.

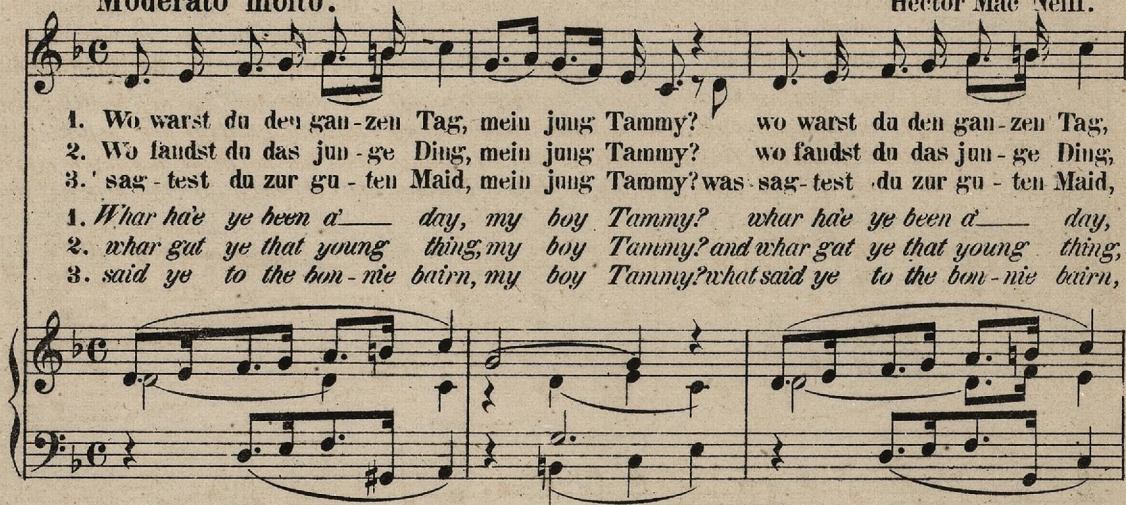
2.

Mein jung Tammy.*

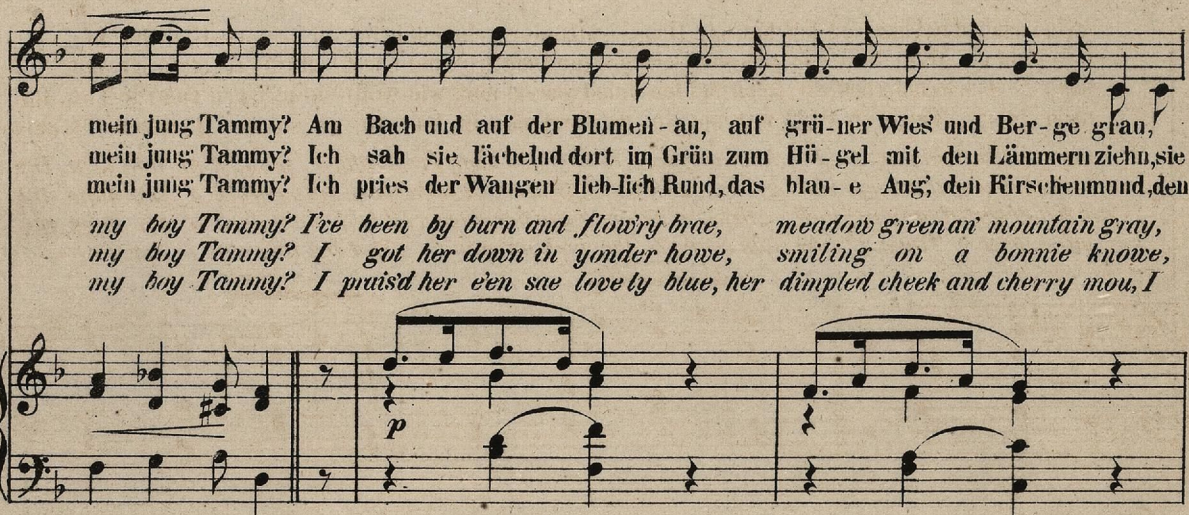
MY BOY TAMMY.

Alfons Rissner.
Hector Mac Neill.

Moderato molto.



1. Wo warst du den gan-zen Tag, mein jung Tammy? wo warst du den gan-zen Tag,
2. Wo laudst du das jun-ge Ding, mein jung Tammy? wo laudst du das jun-ge Ding,
3. 'sag-test du zur gu-ten Maid, mein jung Tammy? was sag-test du zur gu-ten Maid,
1. *Whar hae ye been a— day, my boy Tammy? whar hae ye been a— day,*
2. *whar gat ye that young thing, my boy Tammy? and whar gat ye that young thing,*
3. *said ye to the bon-nie bairn, my boy Tammy? what said ye to the bon-nie bairn,*



mein jung Tammy? Am Bach und auf der Blumen-an, auf grü-ner Wies und Ber-ge grau,
mein jung Tammy? Ich sah sie lächelnd dort im Grün zum Hü-gel mit den Lämmern ziehn, sie
mein jung Tammy? Ich pries der Wangen lieb-lich Rund, das blau-e Aug', den Kirschenmund, den
my boy Tammy? I've been by burn and flowry brae, meadow green an' mountain gray,
my boy Tammy? I got her down in yonder howe, smiling on a bonnie knowe,
my boy Tammy? I prais'd her e'en sae lovely blue, her dimpled cheek and cherry mou, I



we-bend um das jun-ge Ding, weg kam von der Mut-ter.
trieb die Heer-de vor sich hin, für die ar-me Mut-ter. 3. Was
küsst ich wohl manch lie-be Stund, sa-gen wollt sie's der Mut-ter. 4. Ich
court-ing o' this young thing, just come frae her mam-my. 2. And
heerd-ing ge wee lamb and ewe, for her poor mam-my. 3. What
preed it aft, as ye may trow, she said she'd tell her mam-my. 4. I



hielt sie an mein klopfend Herz, mein lächelnd Schätzchen! hielt sie an mein klopfend Herz,
 Lächeln schwand vom süßen Mund: Ich lass nicht die Mut-ter; das Lächeln schwand vom süßen Mund: ich
 neh-men sie zu uns ins Haus, mein liebes Schätzchen, wir neh-men sie zu uns ins Haus,
 7. War sie in der Kirch mit dir, mein jung Tammy? war sie in der Kirch mit dir,

*I held her to my beating heart, my smiling lammy! I held her to my beating heart,
 smile gaed off her bon-nie face, I maunna leave my mammy, the smile gaed off her bon-nie face, I
 tak her hame, and mak her fain, my ain kindhearted lammy, we'll tak her hame, and mak her fain, my
 she been to the kirk wi' thee, my boy Tammy? has she been to the kirk wi' thee,*



mein lächelnd Schätzchen! Ich hab ein Haus, sist theu-er sehr, ich bring dir schö-ne Klei-der her,
 lass nicht die Mut-ter; sie gab mir Fleisch, sie gab mir Brod und Lieb und Gü-te stets mir bot,
 mein lie-bes Schätzchen, wir gebn ihr Fleisch und was sie mag, wir wolln sie pf-le-gen Tag für Tag. Da
 mein jung Tammy? Wohl war sie in der Kirch mit mir, im Au-ge standen Thränen ihr, denn

*my smiling lammy! I hae a house it cost me dear, I've wealth o' plenish-in' and gear, Ye's
 maunna leave my mammy, she's gi'en me meat, she's gi'en me claes, she's been my comfort a' my days, my
 ain kindhearted lammy, we'll gie her meat, we'll gie her claes, we'll be her comfort a' her days, the
 my boy Tammy? She has been to the kirk wi' me, and the tear was in her ee,*



al-les dein und noch viel mehr, lässt du dei-ne Mut-ter. 5. Das
 seit der Va-ter starb, war Noth, nicht lass ich die Mut-ter. 6. Wir
 nahm sie mei-ne Hand und sprach: „Geh und frag die Mut-ter?“
 sist ein gar so jun-ges Ding, weg kaum von der Mut-ter.

*get it a', weret ten times mair gin ye will leave your mam-my. 5. The
 fa-thers death brought mo-nie waes, I can-na leave my mam-my. 6. We'll
 wee thing gies her hand, and says: there gang and ask my mam-my. 7. Has
 for o she's but a young thing, just come frae her mam-my.*



*) Zuerst gedruckt in „The Bee“ Edinburg 1791. Die Melodie „The lammy“ ist sehr alt.

Es ist ja kein Glück daheim. THERE'S NAE LUCK ABOUT THE HOUSE.

Alfons Kisserer.

Mrs Jean Adams.

Allegro.

1. Und ist sie wahr, die fro - he Kund? und ist er hier am
auf und mach am Heer - de Platz, den gro - ssen Topf setz
1. And are ye sure the news is true? and are ye sure he's
up and mak a clean fireside, put on the meikle

Ort? Und denkst an Ar - beit die - se Stund? flink stell dein Rädchen
auf; hof Hän - chen sei - nen Sonn - tagsrock und Rät - chens Kleid her -
weel? Is this a time to think o' wark? mak haste fling by your
pot; gie lit - tle Kate her cot - ton gown, and Jock his sun-day's

fort. Und denkst an Ar - beit die - se Stund, wenn Co - lin vor der
auf. Die Schu! mach ih - nen spie - gel - blank, die Hös' - chen weiss wie
wheel! Is this a time to think o' wark, when Co - lin's at the
coat. And mak their shoon as black as slaes, their hose as white as

Thür? Den Man - tel gieb, ich will zum Strand und se - hen, ob er hier.
Schnee, sist ihm ja zu Ge - fal - len nur, den heut ich wie - der - seh.
door? Gie' me my cloak, I'll to the quay and see him come ash - ore.
snaw, it's a to please my ain guidman, for he's been lang a - wa'.

(Bei der Wiederholung
Chor ad libitum.)

Denn es ist ja kein Glück da-heim, kein Glück au-sserm
For there's nae luck a-bout the house, there's nae luck a-

mf

Haus, und ach, gar we-nig Freud da-heim, wenn er, wenn er ist
va, there's lit-tle pleasure in the house, when our guidman's a-
rallent.

rallent.

draus.
wa: -

1.  %
2. Steh
2. Rise  %

f

1.  %

2.

3. Für mich ein neu-es Sei - den-kleid und wei - sser Hau-be
 Herz ist tren, sein A - them süß, sein Wort wie En-gels -

3. And giv' to me my bi - go - net, my bis - hops sa - tin
 true his heart, sae smooth his speech, his breath like cal - ler

2.

Zier: muss mel - den ja der Amt - maunsfran, dass Co - lin wie - der
 chor; Mu - sik ist schon sein Tritt al - lein, steigt er die Trepp' em
 gown, for I maun tell the bai - lie wife, that Co - lin's come to
 air, his ve - ry foot has mu - sic int, as he comes up the

hier. Die tür - ki - schen Pan - tof - feln auch, die Ho - sen perl - ge -
 por. Und soll ich nun ihn wie - der - sehn, soll schan - en sei - nen
 town. My tur - key slip - pers maun gae on my hose o' pearl
 stair. And will I see his face a - gain? and will I hear him

stickt; 'sist ihm ja zu Ge - fal - len nur, dess Kom - men mich be - glückt.
 Blick? Gott! den Ge - dan - ken fass' ich kaum, mir schwindelt's schier vor Glück!
 blue; it's a' to please my ain guideman, for he's baith leal and true.
 speak? I'm down right diz - zy wi' the thought, in truth I'm like to greet!

(Bei der Wiederholung
Chor ad libitum.)

Denn es ist ja kein Glück da-heim, kein Glück au - sserm
For there's nae luck a - bout the house, there's nae luck a -

mf

Haus, und ach, gar we - nig Freud' da-heim, wenn er, wenn er - ist
va, there's lit - tle plea - sure in the house, when our guideman's a -

rallent.

rallent.

draus.
wa.

4. Sein
4. Sae

f

4.

Die Maid von Patie's Mill.

THE LASS OF PATIE'S MILL.

(Melodie seit Mitte des siebzehnten Jahrhunderts bekannt.)

Alfons KISSNER.
Allan RAMSAY.

Andante grazioso.

1. Die Maid von Pa - ties Mill, — so lieb und schmuck und
 2. Ihr Arm so weiss und — rund — des Bu - sens Mor - gen -
 3. Nennt al - le Schätz' ich heut — von Hope - towns Ber - gen

1. The lass of Pa - tie's mill, — sae bon - nie, blythe and
 2. Her arms, white, round and smoth — breasts in their ris - ing
 3. O, had I a the wealth — hope - town's high moun - tains

fein, — ich — wehr' mich, wie ich will, — sie
 graun, — ein — Kran - ker wird ge - sund, — darf
 mein, — und — was das Herz er - freut — sollt

gay, — in — spite of — all my skill — she
 dawn, — to — age it — would give youth, — to
 fill, — in — surd lang life and health — and

sitzt im Her - zen mein. Wenn früh sie oh - ne
sol - chen Schatz er schau'n. Ich käm von Sin - nen
all mein ei - gen sein. Ich schwör' mein fe - ster
stole my heart a way. When ted - di's out the
press them with his hand. Trough all my spi - rits
plea - sure at my will. I'd pro - mise, and ful -

mf

Hut ihr Hen im Grü - nen macht, spielt
schier vor Ue - ber se - lig keit, wenn
Will' wär' Rei - ne an - sser ihr! Die
hay, hare head - ed on the green, love
ran an eest - a - sy of bliss, when
fil that nane but bon - nie she, the

p

Liebe mit der Lo - cken - fluth, Lieb aus dem Au - ge lacht.
sol - che Sü - sse mir mit ei - nem Russ sie beut.
Maid von Pa - tie's Mill theilt al - les Glück mit mir.
'mid her locks did play, and wan - tond in her een.
I 'such sweet - ness fand wrapt in a bal - my kiss.
lass o' Pa - tie's mill should share the same wi' me.

p

805

5.

Der Ginster von Cowdenknows.*)

THE BROOM OF COWDENKNOWS.

Alfons Rissner.
Author unknown.

Larghetto.

1. Wie herr - lich, früh von Ber ges höli den
2. Ich sorg - te nicht um Lamm noch Schaf, wenn sein'
3. Er blies die Pfeif' und blies so süß, die

1. How blithe, ilk morn was I to see my
2. I nei - ther wan - ted ewe nor lamb, white
3. He tuned his pipe and reed sae sweet, the

mf

Lieb - sten kom - men sehn! Er sprang ü - bern Bach und
Heer - de bei mir lag: er barg die Scha - fe
Vög - lein lausch - ten bei, die dum - pfe Heer - de

swain come o'er the hill! He skipt the burn and
his flocks near me lay; he ga ther'd in my
birds stood list - ning by; e'en the dull cat - tle

flog. zu mir, ich bot Will - komm' ihm schön.
mir bei Nacht und ko - ste mich am Tag.
schau - te auf bei sei - ner Me - lo - dei.

flew to me, I met him wi' good will.
sheep at night, and cheer'd me a the day.
stood and gaz'd, charm'd wi' his me - lo - dy.

p

espress.

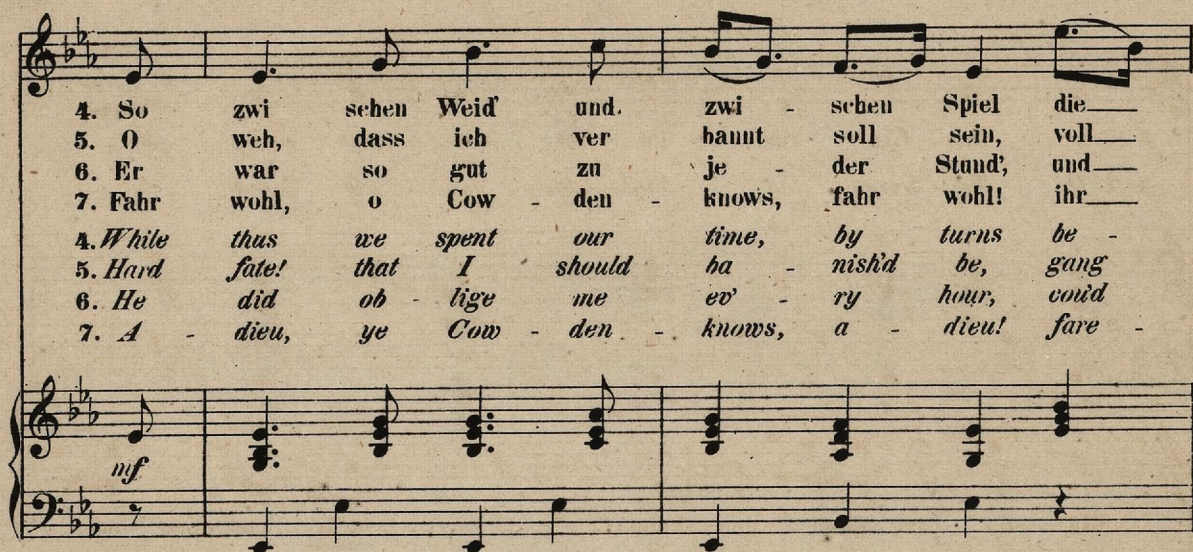
1-3. O du Gin ster, lie - ber Gin - ster mein, du—
 1-3. O the broom, the bon - nie, bon - nie broom, the—

Gin - ster von Cow - den - know's! O wär' ich doch bei—
 broom of the Cow - den - know's! I wish I were wi—

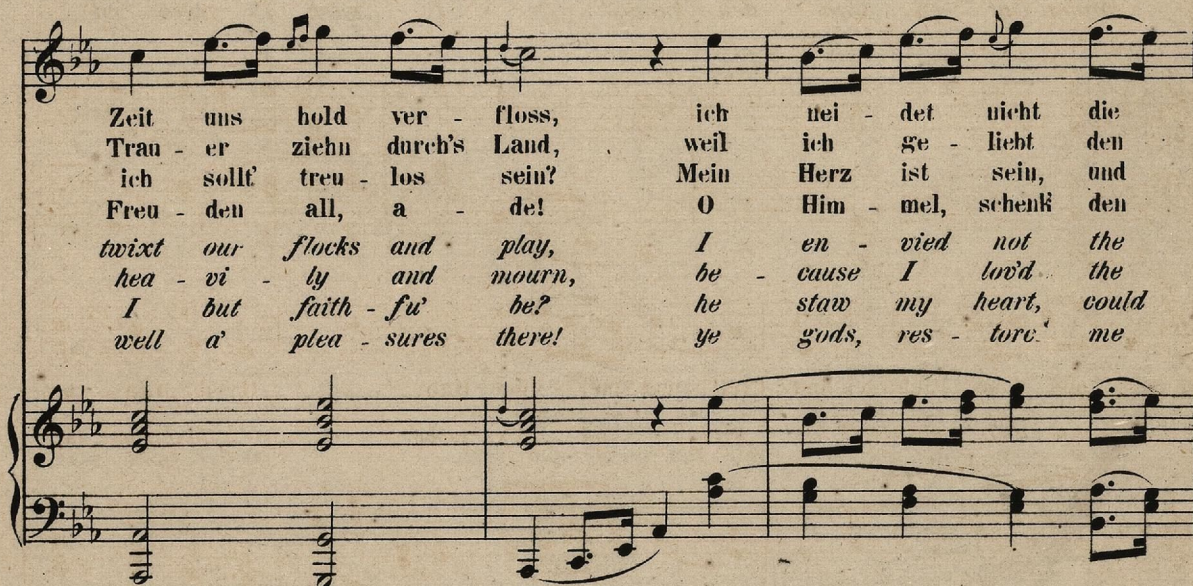
mei - nem Lieb, sei - ner Pfeif' und mei - ner Ruh. O du Gin - ster,
 my dear swain, wi' his pipe— and my ewes. O the broom, the

lie - ber Gin - ster du!
 bonnie, bon - nie broom!

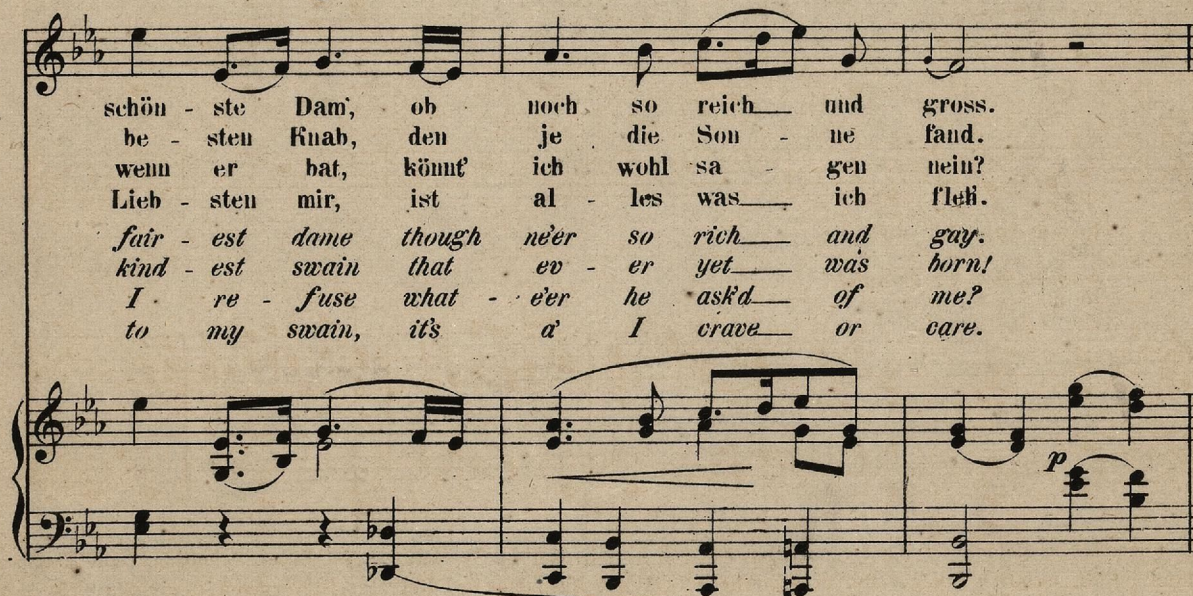
dolce *f*



4. So zwi sehen Weid' und. zwi - sehen Spiel die—
 5. O weh, dass ich ver haunt soll sein, voll—
 6. Er war so gut zu je - der Stand, und—
 7. Fahr wohl, o Cow - den - knows, fahr wohl! ihr—
 4. *While thus we spent our time, by turns be -*
 5. *Hard fate! that I should ha - nish'd be, gang*
 6. *He did ob - lige me ev' - ry hour, could*
 7. *A - dieu, ye Cow - den - knows, a - dieu! fare -*



Zeit uns hold ver - floss, ich nei - det nicht die
 Trau - er ziehn durch's Land, weil ich ge - liebt den
 ich sollt' treu - los sein? Mein Herz ist sein, und
 Freu - den all, a - del! O Him - mel, schenk den
twixt our flocks and play, I en - vied not the
hea - vi - ly and mourn, be - cause I lov'd the
I but faith - fu' be? he staw my heart, could
well a' plea - sures there! ye gods, res - tore me



schön - ste Dam', ob noch so reich und gross.
 be - sten Knab, den je die Son - ne fand.
 wenn er bat, könnt' ich wohl sa - gen nein?
 Lieb - sten mir, ist al - les was ich fleh.
fair - est dame though ne'er so rich and gay.
kind - est swain that ev - er yet was born!
I re - fuse what - e'er he ask'd of me?
to my swain, it's a' I crave or care.

espress.

4-7. O du Gin-ster, lie-ber Gin-ster mein, du—
 4-7. O the broom, the bon-nie, bon-nie broom, the—

Gin-ster von Cow-den-knows! O wär' ich doch bei—
 broom of the Cow-den-knows! I wish I were wi'—

mei-nem Lieb, sei-ner Pfeif' und mei-ner Ruh. O du Gin-ster,
 my dear swain, wi' his pipe— and my ewes. O the broom, the

lie-ber Gin-ster du!
 bonnie, bon-nie broom!

dolce *f*

*) Diese schöne Melodie ist von hohem Alter, und soll bereits vor der Vereinigung der Krone Schottlands mit England (1603) existirt haben. Der ursprüngliche Text, mit Ausnahme des Refrains, ist verloren gegangen. Unsere Verse mit der Bezeichnung „S. R.“ brachte Ramsay's „Tea-Table Miscellany“ 1724.

6.

Mein lieb Hochlandknaabe*)

MY DEAR HIGHLANDLADDIE.

Tannabill.
Alfous Rissner.

Sostenuto.

1. Se li - ge Zeit, als noch hier war der Mei - ne, o!
 2. Doch, weh um sie, die so stolz da - her ka - men, o!
 1. Blythe was the time, when he feed wi' my fa - ther, o!
 2. But, ah, waes me, wi' their sod - gering sae gau - dy, o! the

als zu mei - ner Lämmer - heerde er trieb stets die sei - ne, o! als von sei - nem
 mei - nen Hoch - land - knaß ver - lockten und fer - ne - nah - men, o! Ne - bel deckt das
 hap - py were the days when we herd - ed the - gi - ther, o! sweet were the
 lairds wild a - wa' my brow High - land lad - die, o! misty are the

Plaid um - hüllt ich süß ge - schlummert ha - be, o! und Treu - e er mir
 Thal, trüb und stumm ist's wie im Gra - be, o! wo Al - les herr - lich
 hours when he row'd me in his plai - die, o! and vow'd to be
 glens, and the dark hill's sae clou - dy, o! that aye seem'd sae

schwur, mein lieb Hoch - land - kna - be, o!
 schien mit dir, Hoch - land - kna - be, o!
 mine, my dear High - land - laddie, o!
 blythe wi my dear High - land - laddie, o!

3. The



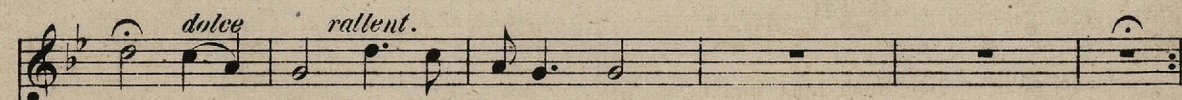
3. Blau - bee - ren - hag - liegt nun ein - sam und tran - rig, o!
 4. Fahr' wohl, mein Hund, fah - re du, Läm - mer - heer - de, wohl!
blae - ber - ry banks now are lane - some and drea - ry, o!
 4. Fare - weel my ewes and fare - weel my dog - gie, o!



Bach, der einst so froh geschäumt, rauscht dampf und schaurig, o! stumm die Fel - sen
 Hü - gel, freud - los nun und ö - de, fahre, Heimath - er - de, wohl! Fah - ret mir
muddy are the streams that gushed down sae clear - ly, o! si - lent are the
fare - weel ye knowes, now sae cheer - less and scroggie, o! farewell glen



stehn, de - ren E - cho mei - ne La - be, o! wenn Küh - ne Lie - der
 wohl! Va - ter, Mut - ter, Gut und Ha - be, o! lass' Al - les ja für
rocks that e - choed sae glad - ly, o! the wild mel - ting
feoch, my mam - my and my dad - die, o! I will tea' you a'



sang mein lieb Hoch - land - kua - be, o!
 dich, mein lieb Hoch - land - kua - be, o!
strains o my dear Highland - laddie, o!
for my dear Highland - laddie, o!



Das Fischerboot. THE BOATIE ROWS.

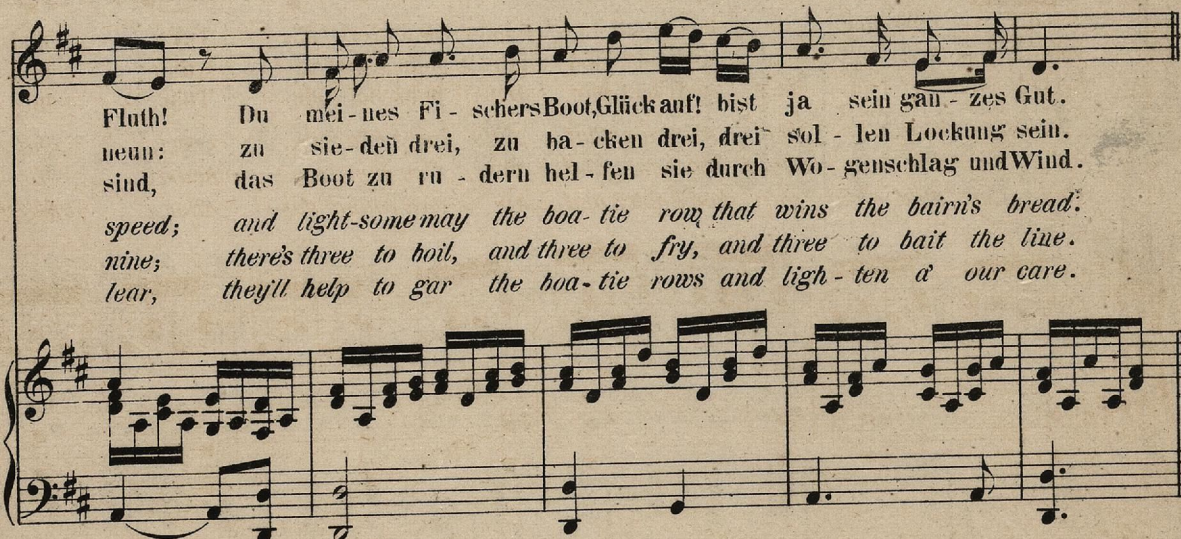
Alfons Kissner.
John Ewen of Aberdeen.

Moderato.



1. Du mei - nes Fi - schers Boot, Glück auf! Mit Gott durch - eil' die
 2. Ich warf wohl mei - ne An - gel aus und fing der Fi - sche
 3. Wenn Fritz und Jörg und Ann - ma - rie einst auf - ge - wach - sen
 1. O weel may the boa - tie row, and bet - ter may it
 2. I cuist my line in Lar - go Bay, and fi - shes I caught
 3. When San - dy, Jock and June - tie are up and got - ten

p sempre legato



Fluth! Du mei - nes Fi - schers Boot, Glück auf! bist ja sein gan - zes Gut.
 neun: zu sie - den drei, zu ba - cken drei, drei sol - len Lockung sein.
 sind, das Boot zu ru - dern hel - fen sie durch Wo - genschlag und Wind.
 speed; and light - some may the boa - tie row that wins the bairn's bread.
 nine; there's three to boil, and three to fry, and three to bait the line.
 lear, they'll help to gar the boa - tie rows and ligh - ten a' our care.



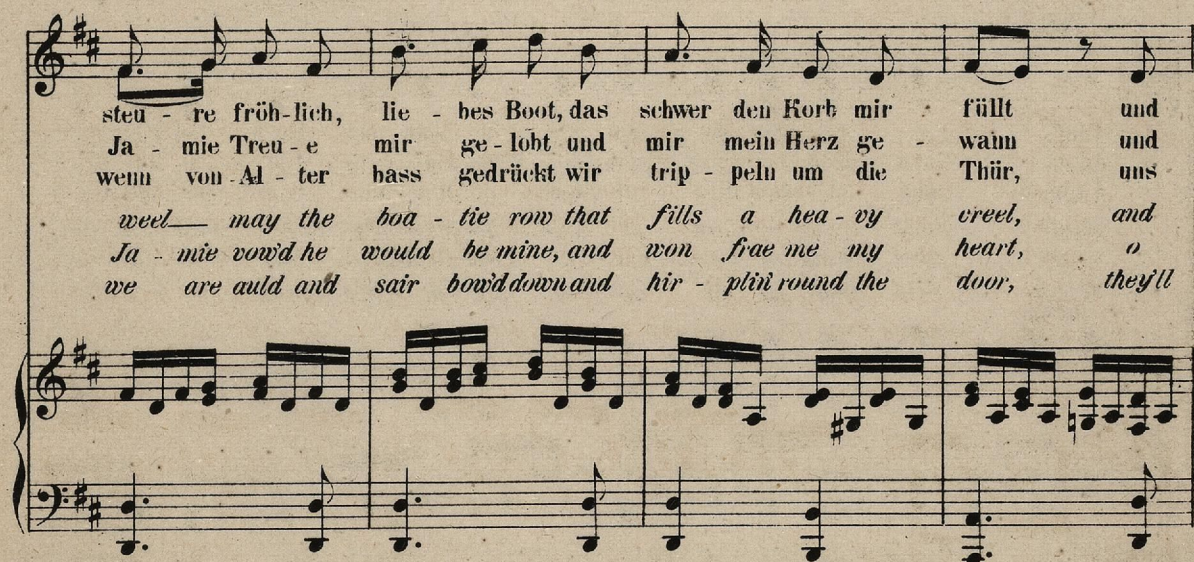
Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes Lauf: 'o
 Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes Lauf, und
 Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes Lauf, sei
 The boa - tie rows, the boa - tie rows, the boa - tie rows fu' weel, and
 The boa - tie rows, the boa - tie rows, the boa - tie rows in deed, and
 The boa - tie rows, the boa - tie rows, the boa - tie rows fu' weel, and

mf



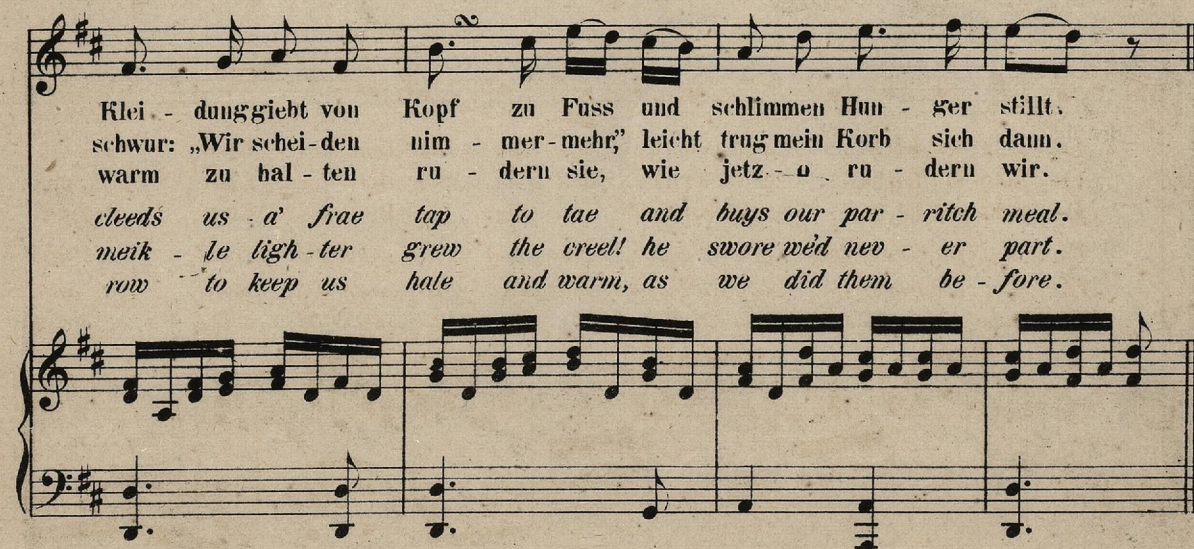
rei - cher Se - gen win - ke ihm und Korb und Ei - mer drauf. O
 je - dem Bra - ven wer - de Heil, der fröh - lich ruft: Glück auf! Als
 leicht ihr Herz, die einst nach mir den Fi - scherkorb nimmt auf. Und

meik - le luck at - tend the boat, the mur - lain and the creel. O
hap - py be thes lot of a that wish the bo - tie speed. When
light - some be her heart that bears the mur - lain and the creel. When



steu - re fröh - lich, lie - bes Boot, das schwer den Korb mir füllt und
 Ja - mie Treu - e mir ge - lobt und mir mein Herz ge - wahn und
 wenn von Al - ter bass gedrückt wir trip - peln um die Thür, uns

weel — may the bo - tie row that fills a hea - vy creel, and
Ja - mie wou'd he would be mine, and won frae me my heart, o
we are auld and sair bow'd down and hir - plin round the door, they'll



Klei - dung giebt von Kopf zu Fuss und schlimmen Hun - ger stillt.
 schwur: „Wir schei - den nim - mer - mehr,“ leicht trug mein Korb sich dann.
 warm zu hal - ten ru - dern sie, wie jetz - o ru - dern wir.

cleeds us a' frae tap to tae and buys our par - ritch meal.
meik - le ligh - ter grew the creel! he swore wèd nev - er part.
row to keep us hale and warm, as we did them be - fore.

CHOR.

Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes
 Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes
 Da - rum vor - an, mein theu - res Boot, vor - an im flin - ken
The *boa - tie* *rows, the* *boa - tie* *rows, the* *boa - tie* *rows* *fu'*
The *boa - tie* *rows, the* *boa - tie* *rows, the* *boa - tie* *rows* *fu'*
Then *weel* *may* *the* *boa - tie* *row* *that* *wins* *the* *bairns'*

Lauf, o rei - cher Se - gen win - ke ihm und Korb und Ei - mer
 Lauf, und leich - ter trägt sich je - de Last, hilft Lie - be sie dir
 Lauf, und je - dem Bra - ven wer - de Heil, der froh dir ruft: Glück
weel, and *meik - le* *luck* *at - tend* *the* *boat* *the* *mur - lain* *and* *the*
weel, and *meik - le* *ligh - ter* *is* *the* *load, when* *love* *bears* *up* *the*
bread! *and* *hap - py* *be* *the* *lot* *of* *a* *that* *wish* *the* *boa - tie*

drauf!
 auf.
 auf!
creel.
creel.
speed.

8.

John Grumlie.

Alfons Rissner.
Author unknown.

Allegretto.

1. John Grum - lie schwor bei dem Mon - den-schein, bei dem grü - nen Laub am
2. „Erst klei - dest du dei - ne Kind - lein hold und schmückst sie hübsch zu -
1. John Grum - lie swore by the light o' the moon, and the green leaves on the
2. First ye maun dress your child - ren fair, and heet them a' in their

Baum: an ei nem Tag thät er al - lein, was sein Weib an drei - en
recht, und dann rührst du das Malz um, John, soust wird das Bier ja
tree, that he could do more work in a day, than his wife could do in
gear, and ye maun turn the malt, John, or else ye'll spoil the

kaum. Sein Weib stand auf in der Frü - he, mit Sorg' und Müß ge -
schlecht. Dann wei - fe gut mir das Garn, John, das ich ge-spon - nen
three. His wife rose up in the morn - ing, wi' cares and troubles e -
beer. And ye maun reel the tweel, John, that I span yes - ter -


nug: „John Grum - lie bleiß zu Haus, John, und ich geh' hin - ter dem Pflug, singend
dort, dann ruf die Hühner her - ein, John, soust le - gen sie ja fort, singend
now: „John Grum - lie bide at hame, John, and I'll go haud the plow, singing
day, and ye maun ca' in the hens, John, else they'll a lay a - way, singing



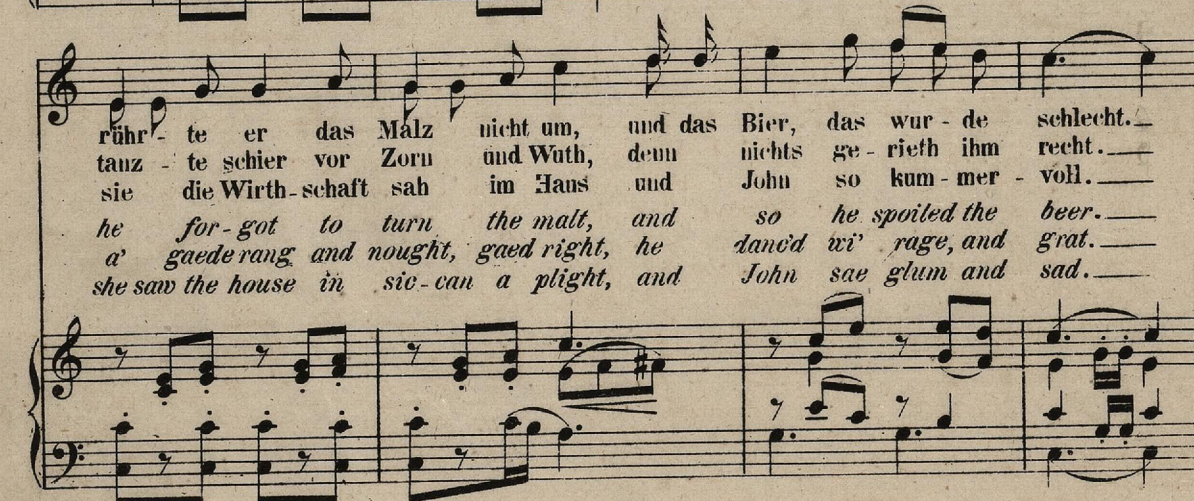
fal da ral la la la la fal la la la la la John
 fal da ral la la la la fal la la la la la dann
fal da ral la la la la la fal la la la la la John
fal da ral la la la la la fal la la la la la and



Grum - lie bleib zu Haus, John, und ich geh hin-ter dem Pflug?—
 ruf die Hüh-ner her - ein, John, sonst le - gen sie - ja fort?—
Grum - lie hide at home, John, and I'll go haul the plow?—
ye maun ca' in the hens, John, else they'll a' lay a - way?—



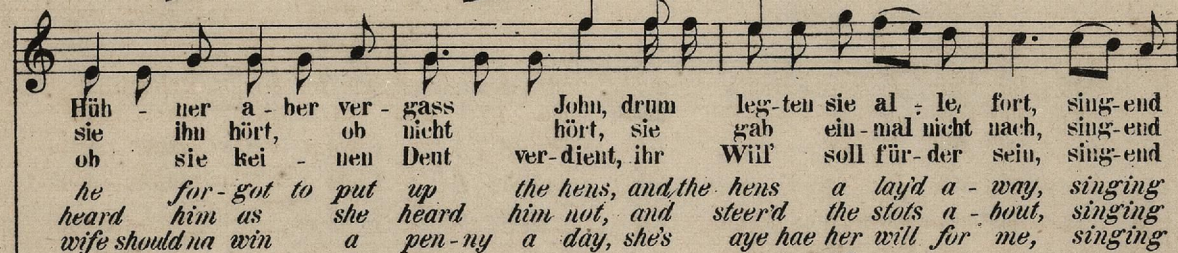
3. Er klei - de - te sei-ne Kind - lein hold und putzte sie hübsch zu - recht, doch
 4. Die Kuh, die gab kei-ne Milch ihm her, mit dem But - tern ging es schlecht, er
 5. John Grum - lies Weib kam des A - bends heim und lach - te grad wie toll, als
 3. *O he did dress his child - ren fair and he put them a' in their gear, but*
 4. *The haw - ket crummie loot down nae milk, he kir'd, nor but - ter gat, and*
 5. *John Grum - lies wife can't han' at een and laugh'd as she'd been mad, when*



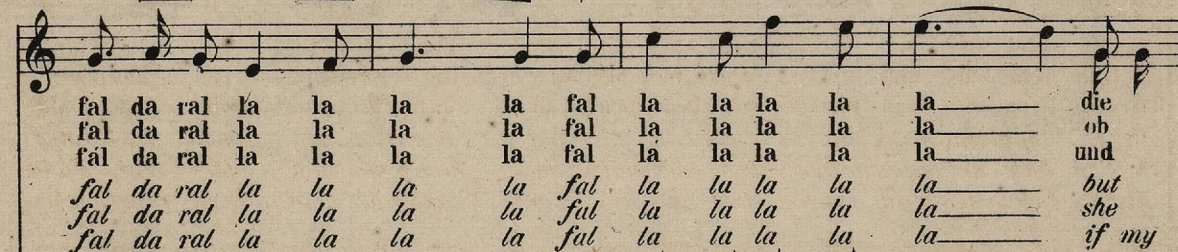
rühr - te er das Malz nicht um, und das Bier, das wur - de schlecht. —
 tanz - te schier vor Zorn und Wuth, denn nichts ge - rieth ihm recht. —
 sie die Wirth - schaft sah im Haus und John so kum - mer - voll. —
he for - got to turn the malt, and so he spoiled the beer. —
a' gaede rang and nought, gaed right, he dan'd wi' rage, and grat. —
she saw the house in sic - can a plight, and John sae glum and sad. —



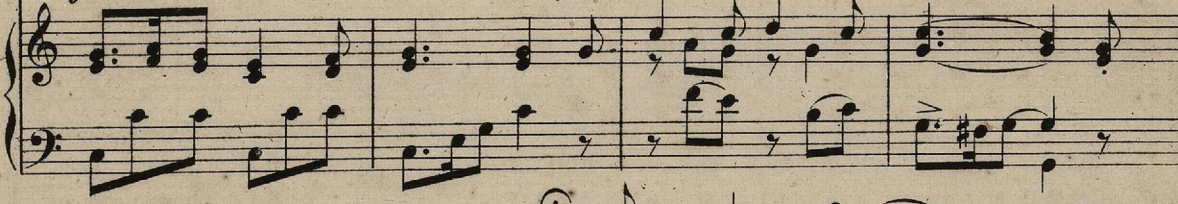
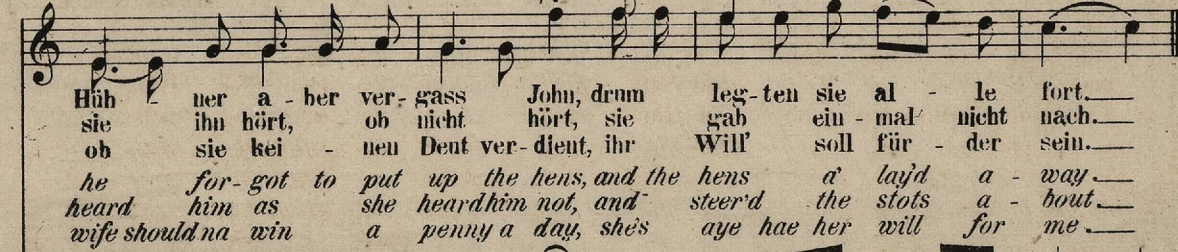
Und sin - gend weif - te das Garn er nach sei - nes Weibleins Wört, die
 Nun fasst die Kuh er beim Ro - pfe mit man - chen Rütteln und Schlag, ob
 Doch laut um schwur er beim Baum - es-grün, laut bei dem Mon - den - schein: und
*And he sang a - loud as he reel'd the tweek that his wife span yes - ter - day, but
 Then up he ran to the head o' the knowe wi' mony a wave and shout, she
 While John he swore by the light o' the moon, and the green leaves on the tree, if my*

Hüh - ner a - ber ver - gass John, drum leg - ten sie al - le, fort, sing - end
 sie ihn hört, ob nicht hört, sie gab ein - mal nicht nach, sing - end
 ob sie kei - nen Dent ver - dient, ihr Will' soll für - der sein, sing - end
*he for - got to put up the hens, and the hens a lay'd a - way, singing
 heard him as she heard him not, and steer'd the stots a - bout, singing
 wife should na win a pen - ny a day, she's aye hae her will for me, singing*

fal da ral la la la la fal la la la la la la die
 fal da ral la la la la fal la la la la la la ob
 fál da ral la la la la la fal la la la la la la und
*fal da ral la la la la fal la lu la la la but
 fal da ral la la la la lu ful la la la la she
 fal da ral lu la la la la ful la la la la if my*

Hüh - ner a - ber ver - gass John, drum leg - ten sie al - le fort.
 sie ihn hört, ob nicht hört, sie gab ein - mal nicht nach.
 ob sie kei - nen Dent ver - dient, ihr Will' soll für - der sein.
*he for - got to put up the hens, and the hens a' lay'd a - way.
 heard him as she heard him not, and steer'd the stots a - bout.
 wife should na win a penny a day, she's aye hae her will for me.*



9.

Lord Ronald.*)

(Sehr alt. *Very old.*)Alfons Kisser.
Author unknown.

Moderato molto.

mf

1. Wo— hast du ge— wei— let, Lord Ro— nald, mein
 2. Wo— hiel— test du— Mahl— zeit, Lord Ro— nald, mein
 3. Und was war dei— ne— Mahl— zeit, Lord Ro— nald, mein

1. O— whare hae ye— been,— Lord Ro— nald, my
 2. Whare got ye your din— ner, Lord Ro— nald, my
 3. What got ye to— din— ner, Lord Ro— nald, my

mf

Sohn? wo— hast du ge— wei— let, Lord Ro— nald, mein
 Sohn? wo— hiel— test du— Mahl— zeit, Lord Ro— nald, mein
 Sohn? und was war dei— ne— Mahl— zeit, Lord Ro— nald, mein

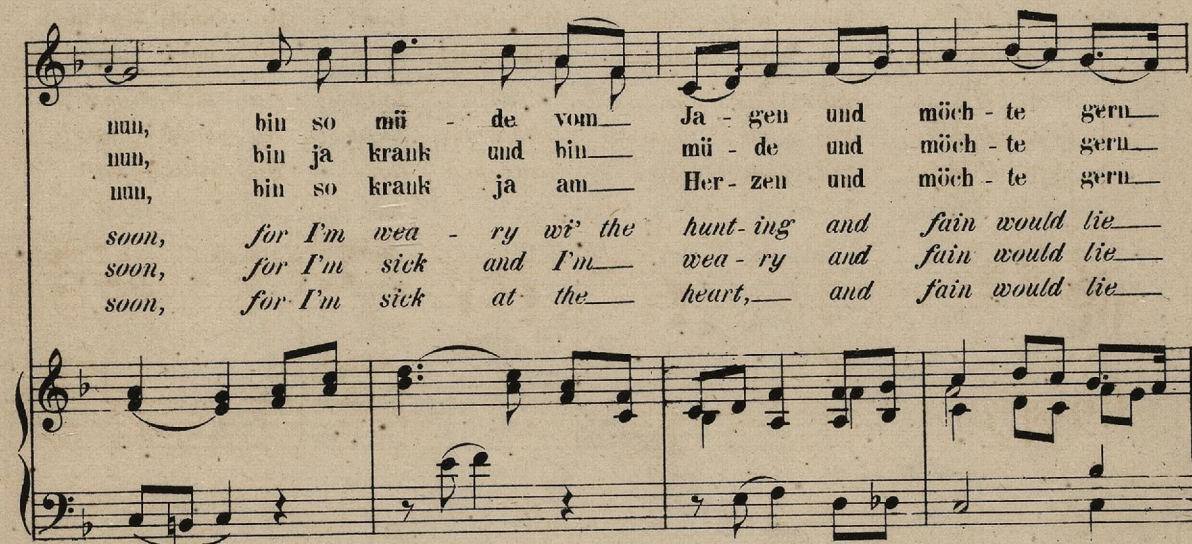
son? o— whare hae ye— been,— Lord Ro— nald, my
 son? whare got ye your din— ner, my hon— nie young
 son? what got ye to— din— ner, my hon— nie young

p



Sohn? „In dem Wal - de, o — Mut - ter, mach mein Bet - te mir
 Sohn? „Bei mei - ner Herz - lieb - sten, mach mein Bet - te mir
 Sohn? „Ein Aal war's, o — Mut - ter, doch mein Bett mach mir
 son? „I hae been to the wild wood, mo - ther, mak my bed
 man? „I dined wi' my true love, o — mak my bed
 man? „I got eels boild in broo, mo - ther, mak my bed

più p



nun, bin so mü - de vom Ja - gen und möch - te gern
 nun, bin ja krank und bin mü - de und möch - te gern
 nun, bin so krank ja am Her - zen und möch - te gern
 soon, for I'm wea - ry wi' the hunt - ing and fain would lie
 soon, for I'm sick and I'm wea - ry and fain would lie
 soon, for I'm sick at the heart, and fain would lie



ruhu."
 ruhu!"
 ruhu."
 down."
 down."
 down."

dimin.

mf

4. Und wo sind dei - ne Hun - de, Lord Ro - nald, mein
 5. Ich schau - kelt' dei - ne Wie - ge, Lord Ro - nald, mein
 6. Hab' sauft dich ge - bet - tet, Lord Ro - nald, mein

4. And whare's a' your blood-hounds, Lord Ro - nald, my
 5. I've ro - ckit your crad - le Lord Ro - nald, my
 6. I've made your bed soft - ly, Lord Ro - nald, my

mf

Sohn? und wo sind dei - ne Hun - de, Lord
 Sohn, ich schau - kelt' dei - ne Wie - ge, Lord
 Sohn, hab' sauft dich ge - bet - tet, Lord

son? o whare's a' your blood - hounds my
 son, I've ro - ckit your crad - le, Lord
 son, I've made your bed soft - ly, Lord

p

Ro - nald, mein Sohn? „O sie schwol - len und
 Ro - nald, mein Sohn, mein Herz war so
 Ro - nald, mein Sohn, Streckt ein tödt - li - ches

dar - ling young man? „O they swell'd and they
 Ro - nald, my son, my heart it was
 Ro - nald, my son, Gin it be dead ly

più p

star - ben und auch ich ster - be nun; ei - ne
 leicht mir, ach wie schwer ist es nun! — und die
 Gift — dar - nie - der dich nun, o —

died, — and — so will I soon, for —
light, — and the tears they ran down, but —
poi - son that — mak's ye lie down, they re

Last ist das Le - ben, von der ich will —
 Thrä - ne floss — won - nig, sah ich fried - lich dich —
 glück - lich die dir fol - gen und die mit dir —

life is a — bur - den that I maun lay —
o they were — sweet, and they dried a - gain —
hap - pie — now that will fol - low ye —

ruhn?
 ruhn.
 ruhn!
 down.
 soon.
 soon.

dimin.

*) Der Sage nach erhielt der junge Lord Ronald giftige Nattern als Aal vorgesetzt, an deren Ueberresten die Hunde starben. In einem alten schottischen Wiegenlied („Croodlin Doo“) wird Ähnliches erwähnt.

10.

Roy's Weib von Aldivalloch.

ROY'S WIFE OF ALDIVALLOCH.

Componirt von Neil Gow.

Alfons Kisser.
Mrs Grant of Carron.

Moderato, affettuoso.

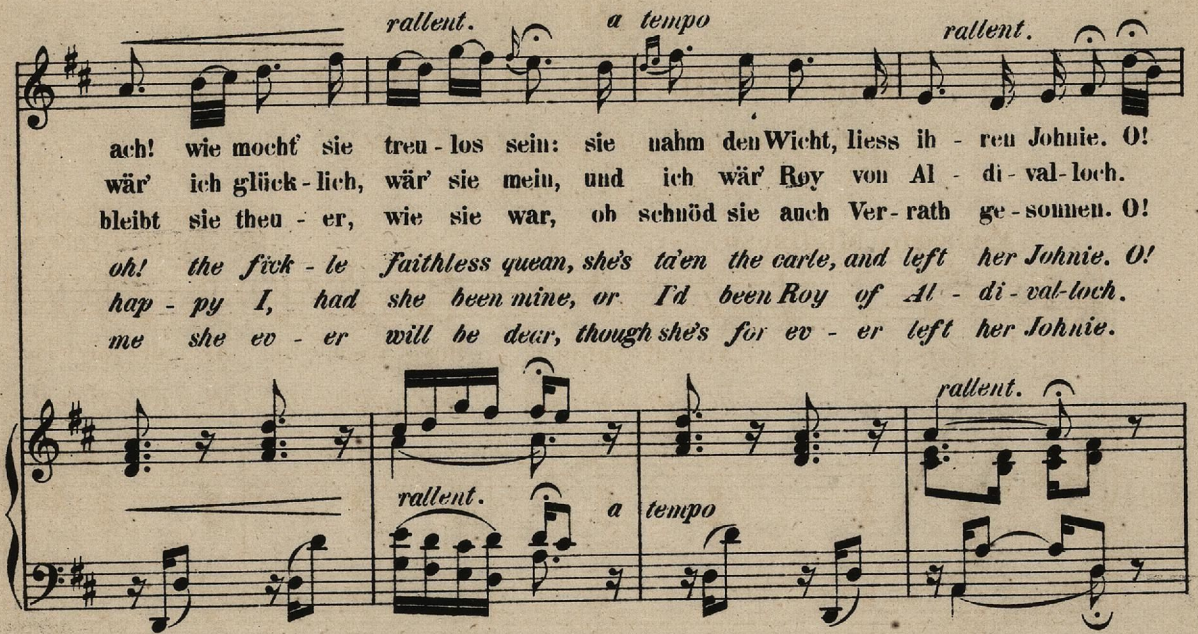
1. Roy's Weib von Al - di - val-loch, Roy's Weib von Al - di - val-loch,
1. Roy's wife of Al - di - val-loch, Roy's wife of Al - di - val-loch,

wisst ihr wie sie mich be - trög, als ich kam durch die Ann von Balloch?
what ye how she chea - ted me, as I came o'er the braes of Balloch?

1. Sie schwur und schwur, sie wä - re mein, sie schwor vor Lie - be zu ver - ge - hen, doch
2. O wohl war sie 'ne He - xe fein, wie tanz - te sie den Hoch - land - wal - loch; wie
3. Ihr herr - lich Haar, ihr Au - ge klar, ihr sü - sser Mund voll Him - mels - won - nen! mir
1. She vow'd, she swore she would be mine, she said she wöed me best of o - ny. but
2. And oh! she was a can - ty quean and weel shëd dance the High - land - wal - loch; how
3. Her hair sae fair, her e'en sae clear, her wee bit mow sae sweet and bon - nie, to

tranquillo

rallent. *a tempo* *rallent.*



ach! wie mocht' sie treu - los sein: sie nahm den Wicht, liess ih - ren Johnie. O!
 wär' ich glück - lich, wär' sie mein, und ich wär' Roy von Al - di - val - loch.
 bleibt sie theu - er, wie sie war, ob schnöd sie auch Ver - rath ge - sonnen. O!

oh! the fick - le faithless quean, she's ta'en the carle, and left her Johnie. O!
hap - py I, had she been mine, or I'd been Roy of Al - di - val - loch.
me she ev - er will be dear, though she's for ev - er left her Johnie.

a tempo



1 - 3. Roy's Weib. von Al - di - val - loch, Roy's Weib von Al - di - val - loch,
 1 - 3. Roy's wife of Al - di - val - loch, Roy's wife of Al - di - val - loch,

a tempo



fp



wisst ihr wie sie mich be - trog, als ich kam durch die Au'n von Balloch?
 wat ye how she chea - ted me, as I came o'er the braes of Balloch?

11.

Das Mädchen von Gowrie.

THE LASS OF GOWRIE.

Alfons Kisser.

The first stanza by
Carolina Baroness Nairne,
the others by William Reid.

Moderato, grazioso.

1. Im Som - mer war's, am Nach - mit - tag, just eh die Welt im
 2. Nicht dacht ich ihr zu schaf - fen Leid, doch ich um - schlang die
 3. Und Lip - pe sanft auf Lip - pe lag, das Roth der Wan - ge
 1. *Twas on a sim - mer's af - ter - noon, a wee be - fore the*
 2. *I had nae thought to do her wrang, but round her waist my*
 3. *Soft kis - ses on her lips I laid, the blush up - on her*

Schat - ten lag, da kum mein Mäd - chen all - ge - mach wohl ü - ber'n Berg nach
 hol - de Maid: „O geh, mein Kind, mit durch die Haid, zu schaun das Schloss von
 schwand ge - mach, be - schei - den flü - stert sie und sprach: „Ich geh mit dir nach
sun gaed down, my las - sie in a braw new gown cam o'er the hills to
arms I flang and said: „My las - sie, will ye gang to view the Castle o'
cheek soon spread, she whisper'd mo - dest - ly and said: „I'll gang wi' you to

Gow - rie. Die Ro - sen - knosp im Mor - gen - thau blüht
 Gow - rie! Ich führ' dich zu mein' Va - ter's Hall' in
 Gow - rie." Zu - stimm - te bald das El - tern - paar, drauf
 Gow - rie. The rose - bud ting'd wi' morn - ing - show'r, bloom'd
 Gow - rie. I'll tak' ye to my fath - ers ha' in
 Gow - rie." The auld folk soon gi'd their con - sent and

mf *pp*

frisch am Strau - che auf der An', doch als die schön - ste Blu - me schau' mein
 je - ner grü - nen Ber - ge Wall, ich mach dich Her - rin ih - rer all und
 wink - te schon der Tran - al - tar, uns recht yach Her - zens - wunsch für - wahr, und
 fresh with - in the ha - zel bow'r, but Ka - tie was the fair - est flow'r that
 yon green field be - side the shaw, and mak ye la - dy o' them a', the
 to Miss John we quickly went, wha tied us to our hearts con - tent, and

mf *pp* *p*

Käth - chen ich in Gow - rie.
 er - ste Frau in Gow - rie."
 nun heist's: La - dy Gow - rie.
 ev - er bloom'd in Gow - rie.
 braw - est wife in Gow - rie.
 now she's La - dy Gow - rie.

ritard. *mf* *dimin.*

12. Der Vogelbeerbaum. THE ROWAN TREE.

Alfons Kissner.
Caroline Baroness Nairne.

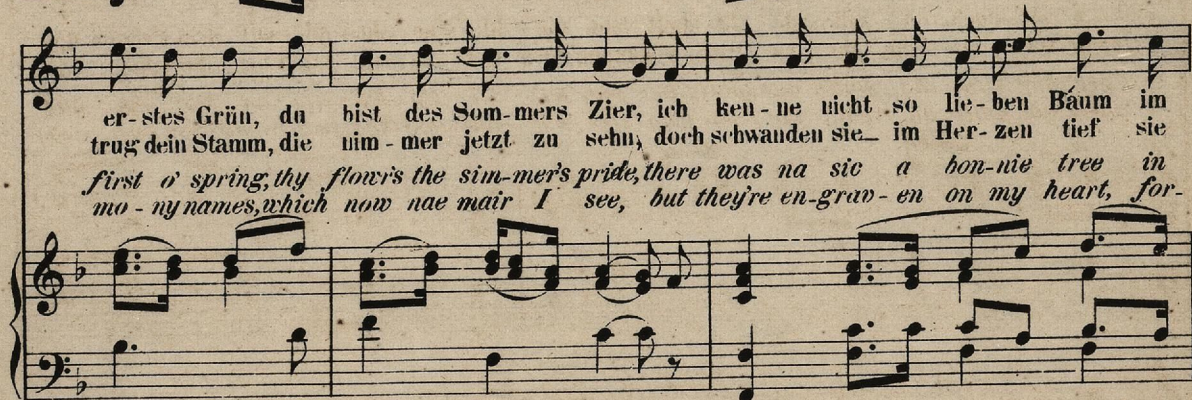
Andante con espressione.



1. Roth - bee - ren - baum, o lie - ber Baum! sollst stets mir then - er sein, in
2. Wie warst du schön zur Som - mer - zeit mit wei - sser Ruos - pen Pracht, im
1. Oh ro - wan - tree, oh ro - wan - tree, thoult aye be dear to me, en -
2. How fair wert thou in sim - mer time, wi' a' thy clus - ters white, how



Hei - mat - glück und Kin - der - lust führst du mich wie - der ein. Dir schenkt der Lenz sein
Herbst von dei - nem rei - chen Kleid manch ro - the Bee - re lacht! Gar vie - le Na - men
twind thou art wi' mo - ny ties o' hame and in - fan - cy. Thy leaves were aye the
rich and gay thy au - tumn dress wi' ber - ries red and bright, on thy fair stem were



er - stes Grün, du bist des Som - mers Zier, ich ken - ne nicht so lie - ben Baum im
trug dein Stamm, die nim - mer jetzt zu sehn, doch schwanden sie im Her - zen tief sie
first o' spring, thy flower's the sim - mer's pride, there was na sic a bon - nie tree in
mo - ny names, which now nae mair I see, but they're en - grav - en on my heart, for -



gan - zen Lan - de hier. Roth - bee - ren - baum!
ein - ge - gra - ben stehn. Roth - bee - ren - baum!
a' the coun - try side. Oh ro - wan - tree!
got they ne'er can be. Oh ro - wan - tree!

3. In dei - nem Schat - ten sa - ssen wir bei fro - her Kin - der Tanz, die
 4. Dann be - tend stand mein Va - ter auf in heil - ger A - bend - ruh, der
 3. *We sat a - neath thy spreading shade, the fair - nies round thee ran, they*
 4. *Oh there a - rose my fa - ther's pray'r in ho - ly ev - nings calm, how*

ro - then Bee - ren pflückten sie und reih - ten sie zum Kranz, die Mut - ter, o, ich
 Mut - ter Stim - me sauft und weich ge - sell - te sich da - zu. Sie sind da - hin, nicht
pu'd thy bon - nie ber - ries red, and neck - la - ces they slung; my moth - er, oh! I
sweet was then my moth - er's voice, heard in the Martyr's psalm! Now a' are gone! we

seh sie noch, so mil - de lä - chelt sie, die klei - ne Ja - mie auf dem Schoos und
 mehr ver - eint sieht sie der Bee - ren - baum, doch weht es still noch um ihn her wie
see her still, she smil'd our sports to see, wi' lit - tle Jea - nie on her lap and
meet nae mair an - eath the ro - wan - tree, but hallow'd thoughts a - round thee turn' o'.

dolce
 Jea - nie auf dem Knie. Roth - bee - ren - baum!
 sü - sser Ju - gend - traum. Roth - bee - ren - baum!
 Ja - mie at her knee. Oh ro - wan tree!
 hame and in - fan - cy. Oh ro - wan tree!

dolce pp

